

EXKLUSIVITÄTEN

— der Philatelie —

XIV

35. Auktion vom 25. bis 27. November 2024

Versteigerung am Montag den 25. November 2024 - Beginn um 10:00 Uhr

Exklusivitäten Los 1 bis 111

im Hollywood Media Hotel GmbH, Kurfürstendamm 202

Besichtigung:

SCHLEGEL Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH

Kurfürstendamm 200, 10719 Berlin

11. bis 24. November jeweils Mo-Do von 10-18 Uhr und Fr von 10-16 Uhr
(auch am Wochenende 23. & 24. November 10-18 Uhr, nicht am 16. und 17. November)

WIR BITTEN UM VORHERIGE TERMINVEREINBARUNG



SCHLEGEL

Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH

Kurfürstendamm 200 10719 Berlin mail@auktionshaus-schlegel.de
Tel.: +49 (0)30 887099-62 Fax: -63 www.auktionshaus-schlegel.de

Liebe Sammlerfreunde,

auch in diesem Katalog haben wir wieder 111 interessante Lose zusammengestellt, wobei nicht vorrangig die Höhe des Ausrufpreises im Vordergrund stand, sondern vielmehr die Seltenheit, Attraktivität und vor allem der geschichtliche Hintergrund. Das Los 1 beginnt mit den ersten deutschen Fotoessays entworfen von Paul Voigt, neben einem Entwurf der grünen Sachsen 6 Pfennige ist auch eine Farbprobenserie der „Schnitter“-Marke aus der Inflationszeit im Angebot. Einzigartig ist die Dokumentation der Kinderlandverschickung (KLV) im III. Reich, ebenso einmalig eine Karte aus dem KLV-Lager aus dem damaligen neutralen Liechtenstein. Altdeutschland ist auch dieses Mal wieder mit außergewöhnlichen Exponaten vertreten. Bei dem Deutschen Reich finden Sie das literaturbekannte waagerechte Eckrandpaar des Vineta Provisoriums, sowie vermutlich ein Unikat einer ungezähnten Friedrich Schiller Marke. Das Sammelgebiet Bundesrepublik hat besondere Highlights zu bieten. Neben einer kompletten druckfrischen Posthorn-Bogenserie kann der legendäre sogenannte Stücklen-Bogen „Brot für die Welt“ nach nunmehr 17 Jahren wieder einen neuen Eigentümer finden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude bei der Durchsicht dieser „Exklusivitäten“

Ihr
Andreas Schlegel





Los / Lot 1
Deutsches Reich, Essay

So sehen sie aus, die ersten deutschen Fotoessays: 1889 gestaltete der jüngste Graphikdesigner der Reichsdruckerei die Motive. Sein Name: Paul Voigt. Zwei Jahre war die Reichsdruckerei gerade alt, da begann der hochtalentierte Paul Voigt dort seine Ausbildung. 25 Jahre später war er Chef der Gravierabteilung der Reichsdruckerei in Berlin. Er avancierte zum Größten seiner Zunft im deutschen Kaiserreich. Diese Serie seiner Entwürfe von 1889 - alle im gleichen Format der später verausgabten Marken - ist erhalten geblieben. Über den Weg dieser Fotoessays in den bis jetzt vergangenen 135 Jahren ist bekannt: Anfang der 1890er Jahre hatte sie Voigt verschenkt. In den 1980er Jahren tauchte die einmalige Garnitur bei einer Auktion auf. Der Käufer zahlte inklusive Gebühren 5.750,- Deutsche Mark. Jetzt - eine Generation später - ist diese historische Kostbarkeit der deutschen Philatelie wieder zu haben.

(*)

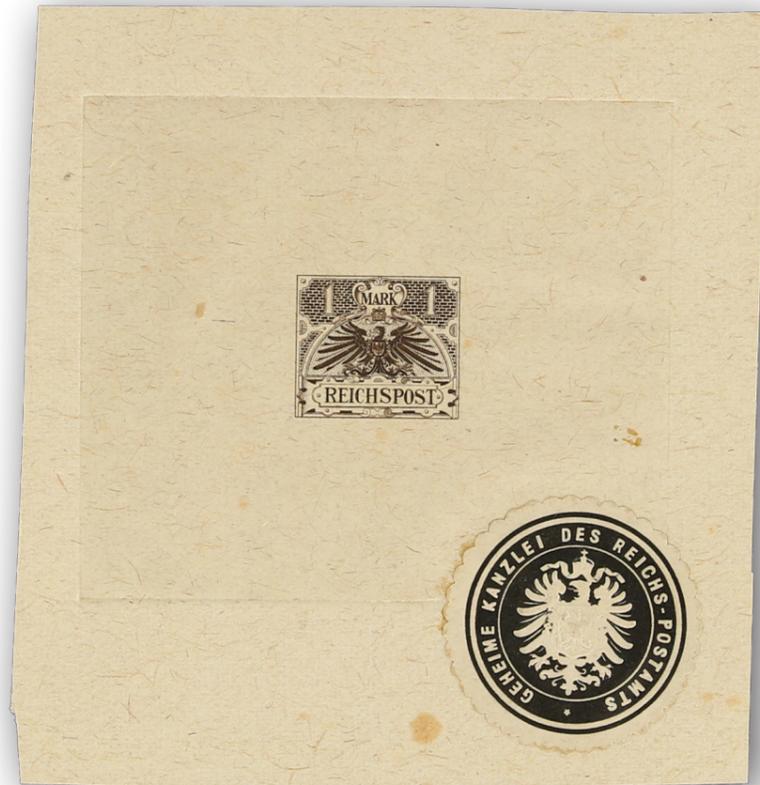
Estimation: 2.500 - 3.000 €



Los / Lot 2
Deutsches Reich, Besonderheiten

Der Bildband für die Berliner Gewerbe Ausstellung 1896 mit einem „Lietzow Essay“, einzigartiges Schaustück aus der Geschichte vom Kaiserlichen Berlin, ex. Dr. Heribert Antoine (Berlin). Das „Lietzow Essay“ gilt als das bedeutendste aus dem Deutschen Kaiserreich. Ein historischer Hintergrund verleiht ihm seine Bedeutung, es ist die „Berliner Gewerbe Ausstellung 1896“. Auf einer riesigen Fläche wurde das Größte und Sensationellste gezeigt was Deutschland bis dahin gesehen hatte. Die Kosten für diese Superschau waren gigantisch. Trotz gewaltiger Einnahmen durch Werbung aller Art, es reichte nicht. Da kam ein Berliner Briefmarkenhändler auf eine grandiose Idee. Eine Sonderbriefmarke mit einem Postpreis von 1 Mark sollte dringend gebrauchtes Geld zu beschaffen helfen. Es kam nicht dazu, die Idee von Paul Lietzow blieb in 5 Essays erhalten. Die aufwendige Herstellung im Stahlstich machte Eindruck. Das war alles, den erhofften Erfolg aber hatten die „Lietzow Essays“ leider nicht. Als Motiv für das Essay wurde ein 1889 von Paul Voigt gestalteter Entwurf - für eine 50 Pfg. - verwendet.

Estimation: 1.250 - 1.500 €



Los / Lot 3
Deutsches Reich, Besonderheiten

Dieses „Lietzow Essay“ war bestimmt für die „Geheime Kanzlei des Reichspostamtes“. 1896 gab es noch nicht die Bezeichnung „REICHSPOSTMINISTERIUM“. Die höchste Postinstitution hatte damals die Bezeichnung „REICHSPOSTAMT“. Der Abzug vom Essay ist auf besonderem Papier im Format 95:102 mm. Unten rechts das Siegel der „Geheim Kanzlei“. Ein historisches Unikat aus dem Deutschen Kaiserreich mit einzigartigem Bezug zu Berlin.

(*)

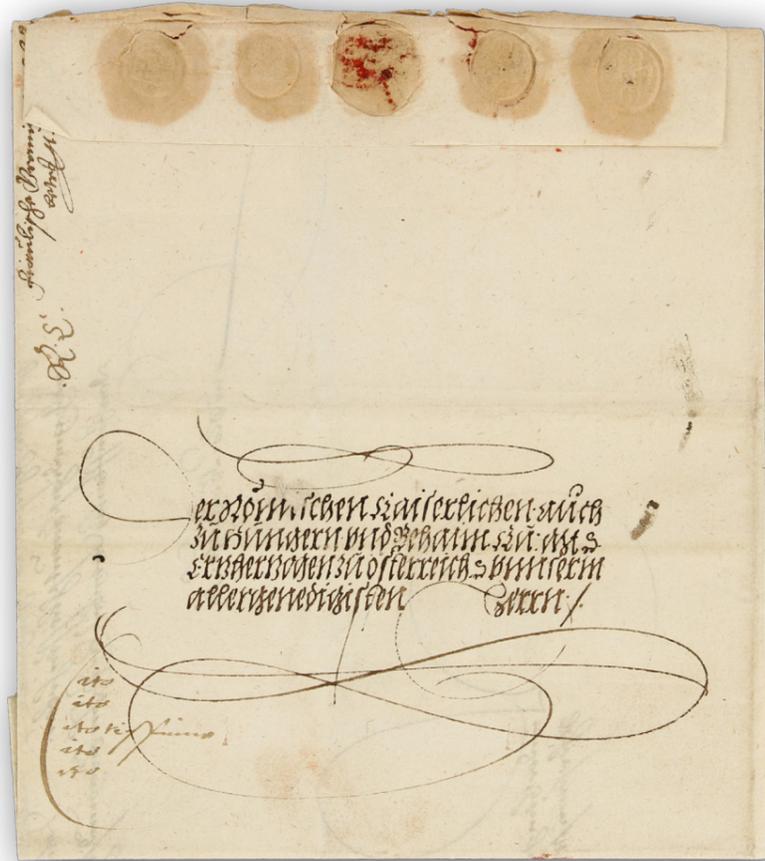
Estimation: 1.250 - 1.500 €



Los / Lot 4
Sachsen, Besonderheiten

1850, der einmalige Entwurf für eine „6 Pfennige“ in exakt der gleichen Zeichnung wie die 3 Pfg. rot (Mi-Nr. 1). Fakten zur Entstehung des Entwurfes: Ein Kanzleibogen wurde doppelt gefaltet, auf einem Viertel wurde am Oberrand handschriftlich die Datierung angebracht „18.2.(1)850“. Unter dem Datum plazierte der Künstler 3 Farbproben in dunklen Grüntönen, darunter in einer der Grünnuancen das Markenbild der „grünen 6“, darunter eine diagonale Linie mit zwei Punkten. Damals das Zeichen für „ENDE“. Dieser Entwurf gelangte 1930 auf der „IPOSTA“ in den Besitz von Friedrich Wichmann. 1949 kam es durch Schenkung in den Besitz vom „Institut für Philatelie!“ in Cottbus. Nach dessen Auflösung befindet es sich in Privatbesitz. Ein historisches Dokument.

Estimation: 2.000 - 3.000 €



Los / Lot 5
Österreich

1562, mit einem Brief wird der Kaiser von fünf Regierungsmitgliedern über Grenzstreitigkeiten mit den Türken informiert. Jeder der „5“ unterzeichnete das Schreiben mit seinem Siegel. Ein außerordentlich seltener „KAISERBRIEF“. Ein einzigartig historisches Stück und durch die 5 Siegel eine besonders eindrucksvolles Schaustück. Befördert wurde der Brief von der „Hofpost der Österreichischen Erblande“ unter Ferdinand I. Kaiser von Österreich und König von Ungarn un Böhmen. Zur Amtszeit von Kaiser Ferdinand I. (1556-1564) war Christoph von Taxis Hofpostmeister. Danach bekleidete Paul Wolzogen das Amt „Kaiserlicher Hofpostmeister“. Der starke Bezug zu Taxis macht das Stück auch in diese Richtung sehr interessant. „cito, cito, citissimi, cito, cito“ (unten links dokumentieren die allerhöchste Dringlichkeit des Briefes an den Kaiser)



Estimation: 900 - 1.100 €



Los / Lot 6
Deutsches Reich

Der RTL-Spendenmarathon 1998 für „Kinder in Not“ hatte - von der Bundesdruckerei - eine großzügige Spende erhalten. Es war der ungezähnte Doppelbogen der 2 Pfg. Germania mit WZ der Ausgabe von 1902. Das Mittelteil mit den waagerechten Zwischensteg-Paaren behielt der Käufer der den Doppelbogen beim „Spenden-Marathon“ ersteigert hatte. Die nun noch vorhandenen 180 Stück realisierten die Firmen Richard Borek und Hermann Sieger in Einzelstücken. Wir bieten unseren Kunden jetzt die Möglichkeit, ihre Sammlung um ein Zwischenstegpaar zu bereichern. Das Blockstück wird von uns - wenn gewünscht - in Zwischenstegpaare aufgeteilt. Die Paare 1-4 werden mit einem Starpreis von 3.000,- € pro Stück, das Unterrandpaar mit einem Startpreis 4.500,- € angeboten. Die senkrechte Spur der offiziellen Bogenfaltung markiert sich präzise in der Mitte eines jeden Paares. Die Qualität ist ideal postfrisch.

68 U

**

Estimation: 15.000 - 18.000 €



Los / Lot 7
Deutsches Reich, Probedruck

Deutsches Reich 1921, von der Reichsdruckerei in Berlin wurden damals Farbproben hergestellt. Der Druckstock mit dem Motiv „Schnitter“ wurde dafür verwendet. Eine Farbauswahl für spätere Ausgaben zu schaffen war der Zweck. Diese Farbproben zeigen nur das Markenbild „Schnitter“, eine Wertangabe fehlt. Dazu die Erklärung der Reichsdruckerei: Bei Farbauswahlen ist eine Wertziffer störend, weil sie ablenkt. Einmalige Garnitur von 15 Farbproben. Eine ganz besondere Kostbarkeit der INFLATIONS-PHILATELIE.

(*)

Estimation: 4.500 - 5.400 €

BERLIN berichtet....

...Besonderes aus dem Hause SCHLEGEL.

Der 8. Mai 2025

wird große Beachtung finden, und das international.

Es ist das historische Datum, an dem – vor 80 Jahren – in Europa der 2. Weltkrieg beendet war.

Das „Großdeutsche Reich“ hatte bedingungslos kapituliert.

Zum 80. Jahrestag des Endes des 2. Weltkrieges ist wird in Berlin ein Feiertag begangen. Aus diesem Grund präsentieren wir einen Tag später – am 9. Mai 2025 – eine Sonderauktion.

Das Angebot besteht aus sämtlichen Stücken, die in der 2-bändigen Dokumentation „Thema 3.Reich“ beschrieben und abgebildet sind.

Wer die deutsche Philatelie aus dem Zeitraum „3.Reich“ pflegt, darf Einzigartiges erwarten.

Sprechen Sie mit mir, wenn Sie mehr wissen wollen.

Ihr

**Eines der historisch
bedeutendsten Unikate,
das am 9. Mai 2025 unter den Hammer kommt:**
(siehe Band I der Dokumentation „Thema 3.Reich“, S.45)



Am 10. Februar 1945 ging dieses Kartenfragment vom Reichspostministerium – per Kurier – an die Staatsdruckerei Wien. So wurde das Stück dann nach Kriegsende in der Staatsdruckerei gefunden. Die beiden entfernten Exemplare waren die unverausgabten NSKK-NSFK-Marken.

Ein historisches Stück, das den Druckauftrag für die beiden letzten Postwertzeichen des Dritten Reiches dokumentiert.

This card fragment went – by courier – on February 10 (1945) from the Post Ministry to the State Printers at Vienna. This is how it was discovered after the war in the printing plant. The two removed items were the unissued NSKK-NSFK stamps.

A truly historical item which documents the printing order for the last two postage stamps of the Third Reich.

Das Freudenau-Unikat



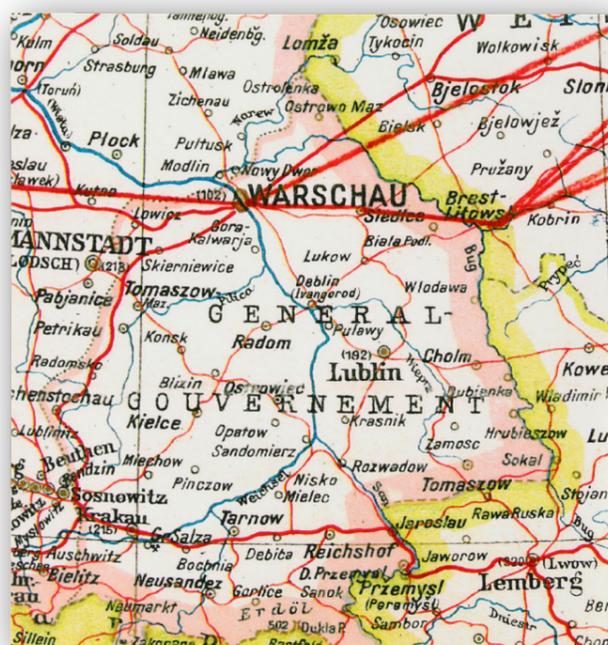
Das ist der letzte Entwurf für eine Sondermarke zum Thema „Pferdesport“. Mit diesem Unikat endet Teil 1 der Auktion.

„Preis der Dreijährigen“, „der große Preis der Reichshauptstadt“ und „Der große Preis von Wien“ waren international bedeutende Rennen. Aus der „Vorproduktion“ der Staatsdruckerei in Wien gibt es großartige Probedrucke und Fotoessays. Das Umfassendste, das zu diesem Thema jemals angeboten wurde, kommt unter den Hammer. Es sind 72 Lose. Ein historisches Angebot!

Alle Käufer am 9. Mai 2025 erwerben Stücke, die literaturbelegt sind in einer hochprämierten zweibändigen Dokumentation. Ein starker Aspekt.

... am 9. Mai 2025 in Berlin

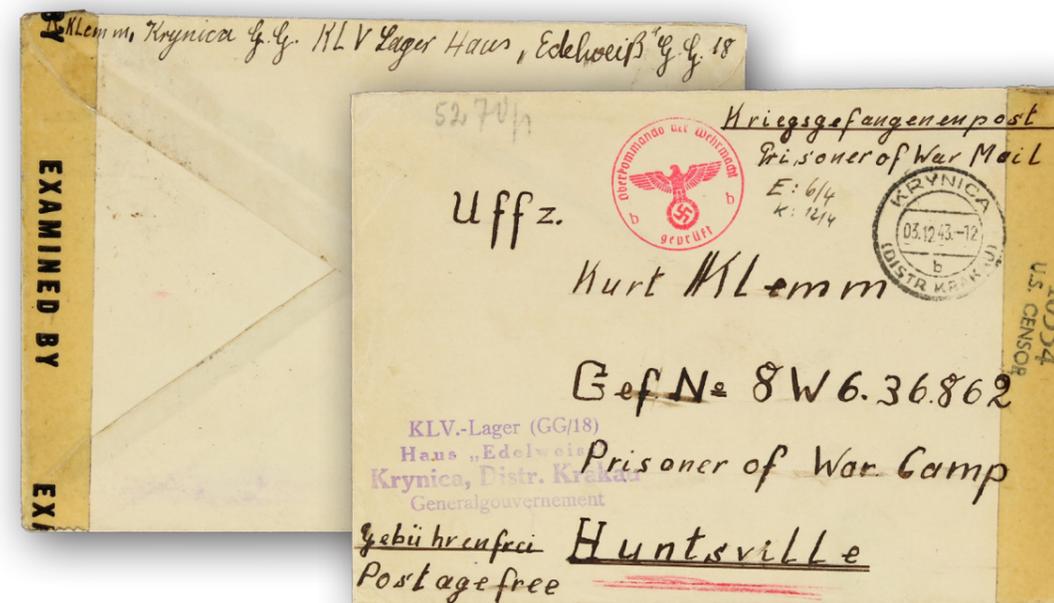
Die Post aus den Lagern der erweiterten Kinderlandverschickung (KLV)
im Generalgouvernement 1943/44



Los / Lot 8
Deutsches Reich

Die Dokumentation füllt einen großen Ordner mit 79 Blättern in Klarsichthüllen. Von den Briefen und Karten ist ein großer Teil in der Literatur beschrieben und abgebildet.

Der Inhalt von dieser einzigartigen Dokumentation ist einfach zu beschreiben: Es wimmelt von Unikaten! Von den Stücken sind viele im Handbuch abgebildet. 60 Poststücke, dazu Unterlagen, Schriftstücke, etc. Der Käufer erwirbt einen Band deutscher Geschichte.



Dieser Brief ist der historisch bedeutendste vom Generalgouvernement. Im Dezember 1943 wurde er aus Krynica abgeschickt, über die deutsche Zensur in Bendzin und die der USA ging er in das Prisoner of War Camp in Huntsville (Alabama).

Nur dieses Stück ist bekannt.

Damit beginnt die Sammlung. Unter den 60 Poststücken wimmelt es von Unikaten.



Einschreiben aus KLV-Lagern sind außerordentlich selten. Von den meisten KLV-Lagern sind keine R-Briefe bekannt. Von Zakopane mit 1 Zl 6 Gr Frankatur nach Walldorf (Hessen) Ankunftsstempel datiert 21.5.(19)44

Mohr

Mitteilung der Lagerleitung
Rabka an die Eltern:

Es können an die Kinder Pakete bis zu 15 kg. mit Zollinhalts-
erklärung geschickt werden. Päckchen bis 2 kg. sind ohne weiteres
zugelassen. Die Sendungen haben jedoch einen derartigen Umfang an-
genommen, daß wir bitten müssen, nur wirklich Notwendiges zu schicken,
zumal von hier ins Reich Pakete nicht zugelassen sind, beim Heimtrans-
port also leicht Schwierigkeiten entstehen können. Lebensmittel-
sendungen sind unerwünscht. Erstens sind die Mädel reichlich und gut gepflegt,
zum andern ist Rücksicht auf die Kinder geboten, deren Eltern keine
Möglichkeiten haben. Auch zu Geburtstagen bitte nur eine bescheidene
Gabe. Die Mädel erhalten hier einen Kuchen.

Es ist verboten, Geld in Briefen, Päckchen u. dergl. zu schicken.
Eine Entdeckung solcher Verfehlungen würde uns wochenlange Postsperre
und dem Täter schwerste Strafe zuziehen. Jedes Kind kann je Monat auf
Auslandspostanweisung RM. 10,- geschickt bekommen. Doch ersuchen wir,
die Zuwendungen in engen Grenzen zu halten. Die Kinder brauchen so gut
wie kein Geld. Was sie benötigen, haben sie oder erhalten sie aus der
Lagerkasse gekauft. Es entsteht höchstens die Versuchung, geringwertige
Andenkartikel zu Inflationenpreisen zu kaufen. Dinge, die ihr Geld wert
sind, gibt es hier nicht.

Jedes Mädchen hat je Woche einen Brief und drei Karten portofrei.
Post, die abgeliefert wird, gelangt stets am gleichen Tage zum Versandt.
Es ist erwünscht, daß die Kinder zweimal, wenigstens aber einmal wöchent-
lich Post von daheim erhalten. Wir bitten die Eltern, mit 1-2 Nachrichten
von ihrer Tochter je Woche zufrieden zu sein und sie nicht mit übermäs-
sigen Forderungen (tägliche Briefe und Briefe an zahlreiche Verwandte) zu
quälen. Die Schülerinnen haben planmäßig jede Woche 1 1/2 Std. fürs
Briefschreiben, alles weitere geht von ihrer Freizeit ab.

Unsere Heime, moderne Bauten, waren beim Beziehen peinlichst sauber
und ganz neu dekoriert, also auch völlig ungezieferfrei. Es ist aber im
Osten nicht zu vermeiden, dass Handwerker etwas mitbringen oder Kinder
sich unterwegs derlei aufhängen. Es handelt sich dann aber um unbedeutende
Einzelfälle, die wir beheben werden.

Die Klimaumstellung u.s.f. bringen gesundheitliche Schwierigkeiten
mit sich. Meist handelt es sich um leichte Erkältungen, Halsentzündung
u. dergl., die oft besser sind, ehe ein Brief nach Cuxhaven käme. Bei
ernsten Erkrankungen werden die Eltern laut K L V. Anweisung benach-
richtigt. Solche Fälle hatten wir noch nicht. Wenn wir trotzdem einigen
Eltern schreiben, so geschah es, damit sie an sich leichte Sachen nicht
infolge falscher Darstellung von anderer Seite für besorgniserregend
halten sollten. Also: Wenn Eltern keine Nachricht über ihr Kind be-
kommen, dann ist es gesund oder schlimmstenfalls von unbedeutendem Miß-
befinden heimgesucht, das man auch daheim nicht ernst nehmen würde.
Unsere Heime haben eine tüchtige erfahrene Krankenschwester. Der Deut-
sche Arzt (Leiter eines großen modernen Sanatoriums) kommt täglich.
Außerdem stehen uns noch 2 tüchtige polnische Ärzte zur Verfügung. Und
in besonderen Fällen wäre Krakau mit den neuzeitlichsten Krankenhäusern
und allen Spezialisten in 1 Std. mit dem Wagen zu erreichen.

Alle Beteiligten, dessen dürfen die Eltern versichert sein,
sorgen für die Kinder, als wenn es ihre eigenen wären.

Heil Hitler!
gez. Paterna.



Originale Banknoten des Generalgouvernements von 1940
Taschengeld

Im Nachrichtenblatt KLV Gen. Gov. Folge 1/43 vom 1.5.1943 wurde das monatliche
Taschengeld bekannt gegeben.

Es erhielten:

1. Lagerleiter/in und Lehrer 200,- Złoty
 2. Lagermannschaftsführer/in 125,- Złoty
 3. Lagermannschaftsunterführer/in 75,- Złoty
- 500 Złoty waren im Generalgouvernement 250 Reichsmark (50 Pfennige waren 1 Złoty)

Brief
aus unserem Lager

Kübe Mülli!

Einem recht herzlichen
Sonntagsgruß aus dem
verschneiten Krynika
sendet auch

Günther.

Mit dieser Passage endet ein Brief der Standortleitung Krynika an die Eltern in Nerlin vom
Herbst 1943. Die Texte sämtlicher Schriftstücke sind einzigartige deutsche Geschichte in
dieser Dokumentation.

(*)

Estimation: 2.800 – 3.200 €

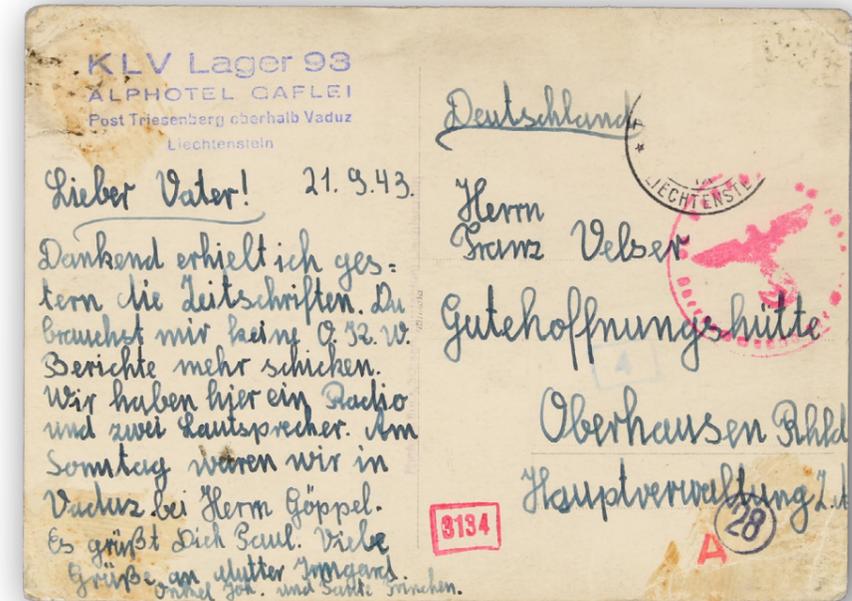
Jugend im Einsatz

Ist das Thema der seltensten Foto-Essays des Dritten Reiches



1942 gestaltete Lothar Wüst 12 Markenbilder. Vom Reichspropaganda-Ministerium wurden das Thema und die Darstellungen als völlig ungeeignet abgelehnt. „Dass kriegsbedingte Mängel kein Thema sind, um auf Postwertzeichen dargestellt zu werden, sollten Sie eigentlich wissen...“. Der geschätzte Grafiker wurde mit diesem Satz vom Ministerium gerügt. Lothar Wüst entschuldigte sich im Reichspropaganda-Ministerium persönlich, so erzählte er nach dem Krieg. Drei vollständige Sätze dieser Foto-Essays „überlebten“. Außerdem blieben wenige Einzelstücke erhalten.

Das Umfassendste von „Jugend im Einsatz“
versteigern wir in unserer Sonderauktion am 9. Mai 2025.



Los / Lot 9
Deutsches Reich

Dt. Reich, September 1943, das KLV-Lager in Liechtenstein Der II. Weltkrieg tobt seit September 1939, nach 4 vollen Jahren war das Kriegsglück der Deutschen Wehrmacht passé. Täglich waren Deutschlands Großstädte und die Industriegebiete das Ziel von britischen und amerikanischen Bomberverbänden. In den betroffenen Gebieten wurde ein geregelter Schulunterricht unmöglich. Eine gewaltige Zahl von Schülern, Jungen und Mädchen wurden mit den Lehrkräften in Gebiete verlagert, die von den alliierten Luftstreitkräften nicht erreicht werden konnten. Wie in Internaten lebten ab Sommer 1943 hunderte von Schulklassen auf besetztem Gebiet weit entfernt von Zuhause im „Generalgouvernement“. Eine geradezu sensationelle Ausnahme ist so gut wie unbekannt. Im neutralen Ausland, dem Fürstentum Liechtenstein, lebten Schüler aus Oberhausen im Rheinland. Sie waren untergebracht im Alphotel Gafler in Triesenberg oberhalb von Vaduz. Am 21.9.43 schickte aus diesem Lager ein Schüler diese Postkarte an seinen Vater. Aus dem KLV-Lager in Liechtenstein ist nur diese Ansichtskarte bekannt geworden. Die historische Bedeutung von diesem Poststück werden Speziellsammler von Liechtenstein und von Deutschland gebührend zu schätzen wissen. Der Text, die Anschrift, der Absender und das Stempel-Ensemble machen dieses Stück zu einem einzigartigen Dokument von Kommunikationsgeschichte aus dem II. Weltkrieg. Die Frankatur ist leider durch die Kriegseinwirkung abgefallen.



Estimation: 750 - 900 €

1948, die Geschichte der 4 Wertbriefe Los Nr. 10 bis Los.Nr. 13: Im Frühjahr 1948 war ein Handlungsreisender aus Stuttgart in der damals französischen Besatzungszone unterwegs. Wichtige Informationen bekam seine Firma per Wertbrief. Diess war 1948 die zuverlässigste Kommunikationsmöglichkeit. Digitale Technik gab es nicht. Der Reisende hatte adressierte und vorfrankierte braune Umschläge bei sich, jeder mit einer Wertangabe von 8.500,- Reichsmark deklariert. Als Frankatur hatte jeder Umschlag eine 5 M. Taube, mit dieser war das notwendige Porto um einiges überbezahlt. Ein lachhafter Betrag, im Frühjahr 1948 zahlte der Reisende für sein Frühstück 15,- RM. Das war der Schwarzmarktpreis, heute nicht mehr vorstellbar. Vier dieser einzigartigen Wertbriefe nach Stuttgart blieben erhalten. Wir versteigern sie wie folgt: Los 10 Aufgabort DEGGINGEN (Württ.) frankiert mit einem linken Randstück der Mi-Nr. 962. Ein vorzüglich erhaltenes Bedarfsstück, eines der rückseitigen Lacksiegel ist abgefallen. Wir versteigern wie folgt:



Los / Lot 10
Gemeinschaftsausgaben

1948, Aufgabort DEGGINGEN (Württ.) frankiert mit einem linken Randstück der Mi-Nr. 962. Ein vorzüglich erhaltenes Bedarfsstück, eines der rückseitigen Lacksiegel ist abgefallen.

962



Estimation: 300 - 400 €

20



Los / Lot 11
Gemeinschaftsausgaben

1948, Aufgabort HEILBRONN (Neckar) frankiert mit einem linken Randstück der Mi-Nr. 962. Ein vorzüglich erhaltenes Bedarfsstück, rückseitig mit 4 Lacksiegeln.

962



Estimation: 300 - 400 €

Los / Lot 12
Gemeinschaftsausgaben

1948, Aufgabort KARLSRUHE (Baden) frankiert mit einer vollständigen linken unteren Bogenecke mit PL.-Nr. 1 der Mi-Nr. 962. Ein vorzüglich erhaltenes Bedarfsstück, von den 4 Lacksiegeln einige Teilchen abgefallen, als Bogenecke wohl ein Unikat.

962



Estimation: 400 - 500 €

Los / Lot 13
Gemeinschaftsausgaben

1948, Aufgabort AALEN (Württ.) frankiert mit einer vollständigen rechten unteren Bogenecke der Mi-Nr. 962. Ein vorzüglich erhaltenes Bedarfsstück, rückseitig 4 Lacksiegel, als Bogenecke wohl ein Unikat.

962



Estimation: 400 - 500 €

21



Los / Lot 14
Bundesrepublik Deutschland, Essay

Die Sondermarke zum 80. Geburtstag von Willy Brandt erschien 1993. Eine Fotografie diente damals als Vorlage. Das in der Bundesdruckerei gestaltete Kopfbild hatte Egon Falz geschaffen. Es wurde nicht verwendet. Falz gestaltete das Markenbild als „Umzeichnung“. Dieser Fachausdruck bedeutet, der Entwurf wird in schwarz auf eine transparente Spezialfolie gezeichnet. Umzeichnungen haben immer das Format der 6-fachen Markengröße. Ein späterer Stahlstich erfordert zunächst diese Größe. Diese Arbeit vom bedeutendsten Stahlstecher der Bundesdruckerei ist natürlich einmalig.

(*)

Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 15
Bundesrepublik Deutschland, Essay

Ein zweiter Entwurf mit dem gleichen Motiv erfolgte im Querformat. Auch dieses Stück ist natürlich ein Unikat.

(*)

Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 16
Bundesrepublik Deutschland, Essay

Ein dritter Entwurf zeigt das Kopfbild und die Inschriften 2-farbig (schwarz und blau). Die verausgabte Sondermarke ist zum Vergleich unten links plziert. Ein erklärender Nachsatz: Willy Brandt zum 80. Geburtstag. Die 3 Entwürfe aus der Bundesdruckerei wurden von Egon Falz gestaltet. Dieses eindrucksvolle Kopfbild des wohl international bekanntesten deutschen Politikers nach 1945 wurde vom „Kunstbeirat“ nicht akzeptiert. Diese unverständliche Entscheidung basierte auf einer „traurigen“ Jury, die damals entscheiden durfte. Nach 31 Jahren sollen Sie wissen, wer gegen dieses markante Porträt gestimmt hatte. Es waren die für die „Kunst“ zuständigen Herren aus der „organisierten“ Philatelie.

(*)

Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 17
Bundesrepublik Deutschland, Essay

Für die Freimarkenausgabe mit den Kopfbildern berühmter Frauen wurden die Portraits von Professor Aretz gestaltet. Die Zeichnungen von Aretz waren als Vorlage für einen Stahlstich ungeeignet. In der Vorproduktion der Bundesdruckerei wurden die Entwürfe in sogenannten „Umzeichnungen“ verändert, wie es für die Herstellung der Postwertzeichen erforderlich war. Egon Falz war häufig mit den notwendigen Veränderungen beschäftigt. Das Kopfbild von Marlene Dietrich gehörte auch dazu. Egon Falz gestaltete das endgültige Markenbild. Die „Marlene“ war ursprünglich für die 300 Pfennig-Wertstufe vorgesehen. Eindrucksvoll und einmalig.

PS: Umzeichnungen erfolgten immer in 6-facher Größe vom späteren Markenbild auf einer Spezial-Folie (dazu eine Detail-Studie).

(*)

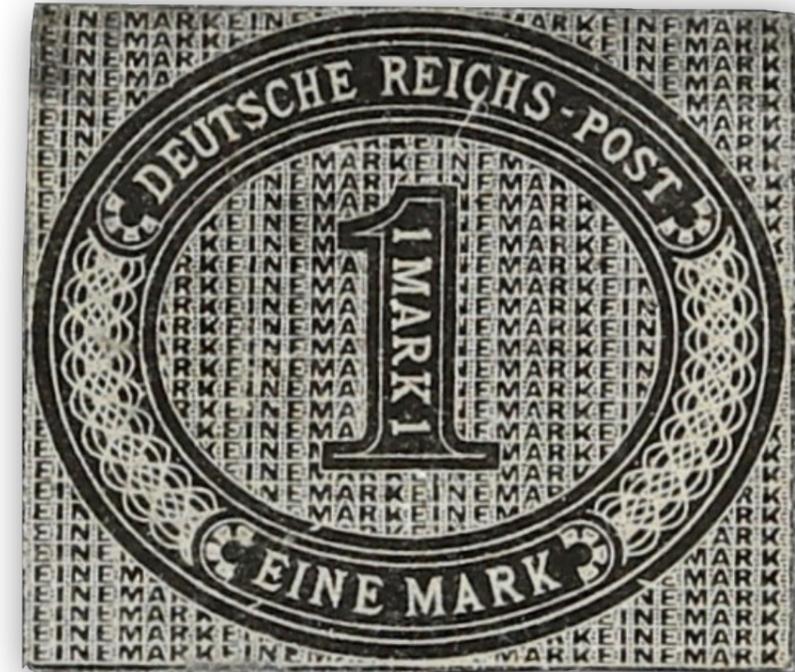
Estimation: 450 - 550 €



Los / Lot 18
Bundesrepublik Deutschland

Egon Falz gestaltete fast 200 Postwertzeichen für viele Staaten. Er war aber auch ein gefragter Künstler für hochwertige Werbung. Besonders gerne gestaltete er Motive für Firmenjubiläen. Diesen Entwürfen verlieh er stets den Touch einer Briefmarke. Mit 6 Arbeiten zum Jubiläum des renomierten Hauses „KRÜGER DRUCK“ wird es dokumentiert.

Estimation: 100 - 150 €



Los / Lot 19
Deutsches Reich

1875, 1 M. Innendienst als Essay im Muster der 2 Mark in schwarzer Farbe auf sehr dünnem durchscheinenden Papier, Einzelabzug im Buchdruck ohne Zähnung, neben der Wertziffer sind weitere Zeichnungsunterschiede sichtbar, das vormalig auf Kartonpapier aufgeklebte Essay ist an den Rändern stark beschnitten, dazu sind rückseitige Ablöse-spuren sowie ein feiner bildseitiger Kratzer oberhalb der Wertziffer zu erwähnen, die jedoch den Gesamteindruck nicht weiter stören, bisher waren solche Essays nur aus Museumsbeständen bekannt, das vorliegende Exemplar stellt somit eine ausgefallene Rarität mit post- und zeithistorisch starker Aussagekraft dar, signiert Ludin und ausführliches Fotoattest Petry BPP 03/2024

37 ESSAY

(*)

Estimation: 1.000 - 1.200 €



Los / Lot 20
Baden, Besonderheiten

1853, Der Laufzettel von Waldshut, vollständiger Laufzettel der Fahrpost mit Zweikreiser von „Waldshut“ nach Freiburg. Als Nachfrageschreiben nach dem Verbleib eines von der Gemeinde Rheinheim abgegangenen Paketes mit innenseitigem ausführlichen Schreiben und Stellungnahme des Abgangs- sowie des Empfangspostamtes und der Stellungnahme zum Erhalt durch den Empfänger. Anschließend wurde das Dokument zurück nach Waldshut gesandt. Einer der wenigen existierenden Laufzettel, welcher in dieser exzellenten Qualität ein begehrenswertes Exemplar badischer Postgeschichte darstellt!



Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 21
Bayern

1862, 1 Kr. leuchtend gelb aus der rechten oberen Bogenecke (!), breites Idealstück mit vier Trennungslinien und sehr farbintensiv, auf kleinem Ortskuvert 1863 aus Regensburg. Eine ganz ungewöhnliche und exklusive Einzelfrankatur!

8 I



Estimation: 300 - 400 €

26



Los / Lot 22
Bayern, Portomarken

1870, 3 Kr. Ziffer im Rechteck schwarz mit dem Wasserzeichen weite Rauten, Einkreisstempel „WUNSIEDEL 23/8 ..“, sehr gut gezähnt und in tadelloser Qualität, sehr selten, Fotoattest Stegmüller 03/2024

3 Y



Estimation: 2.500 - 3.000 €



Los / Lot 23
Bremen

1863, 10 Gr. Staatswappen schwarz mit Durchstich D 1 I, Plattenfehler „Strich an der 0 der rechten Wertziffer 10 (wie Q)“, auf Briefstück mit blauem Ra2 „BREMEN 1 8 * 5-6“, die blaue Stempelfarbe wurde nur während weniger Wochen im Sommer 1865 verwendet, farbfrische, sauber und gerade gestempelte Marke, tadellos, ein besonders schönes und in Kombination mit Plattenfehler und farbiger Entwertung herausragendes Briefstück dieser guten Marke, Fotoattest Neumann BPP 01/2022 (ME 1.500,- +)

8 A PF II



Estimation: 350 - 500 €

27



Los / Lot 24
Braunschweig

1853/57, das „Stadoldendorf-Duo“ an Fräulein Hermine Steckelmann! Zwei sehr schöne Kuverts mit Stempel-Kombinationen des Nummernstempels „40“ in Schwarz sowie des Rahmens in Blau. Zum einen als Silvester-Kuvert (mit kleinem Zierrand!) im Inland mit der Gutegroschen-Marke zu 4/4 Ggr. nach Braunschweig, zum anderen mit der Silbergroschen-Marke zu 2 Sgr. in den DÖPV nach Halberstadt/Preußen. Beide in sehr guter Qualität. Eine potentielle Albumseite, mit der man auch ideal die komplizierten Währungsverhältnisse des Herzogtums dokumentieren kann!

7, 9



Estimation: 350 - 500 €



Los / Lot 25
Hamburg, Ganzsachen

1867, 4 Sch. gelbgrün, sehr schönes gebrauchtes Exemplar mit alleiniger (!) Fremdentwertung durch zentrisch klaren Thurn u. Taxis-K1 „HAMBURG TH. & T.“ nach Heidelberg in Baden! Die Aufgabe erfolgte durch rs. Briefkasten-Oval-Stempel „2.St.P.A.“ des Stadtpostamtes, der vds. Taxis-Stempel wurde als Übernahme abgeschlagen, da das Taxis-Postamt für die Beförderung ins Großherzogtum Baden zuständig war, allerdings erstaunlicherweise ohne jeden weiteren vds. Stempel des Stadtpostamtes! Exquisites Stück der Hamburger Postgeschichte, zu mal es ohnehin nur wenige Belege aus Hamburg nach Baden gibt, signiert Jakubek BPP

U 10 I



Estimation: 300 - 400 €

28



Los / Lot 26
Hannover

1850, 1 Gr. schwarz auf blaugrau mit breitem linken Bogenrand, Luxusstück in leuchtender Farbe auf weißem Kuvert mit Zweikreiser „GÖTTINGEN“ nach Hamburg. Durch den deutlichen Farbkontrast von Marke und Brief ein exklusives Ganzstück der ersten Hannover-Marke in Ausnahme-Qualität, aus der legendären Sammlung Wilhelm Traber stammend.

1



Estimation: 250 - 300 €



Los / Lot 27
Hannover

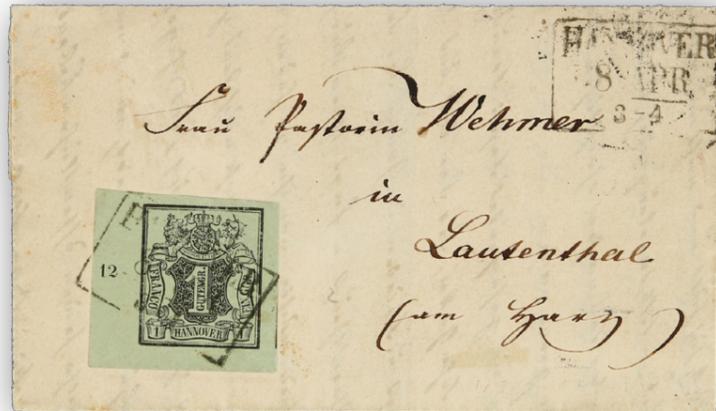
1850, 1 Gr. schwarz auf blaugrau, eine der überhaupt attraktivsten Doppelfrankaturen der ersten Hannover-Marke! Zwei sehr perfekte frische Exemplare, jeweils mit zentrisch platzierten Fingerhut-Einkreisern von „HARBURG“ sowie weiterem nebengesetzten Abschlag auf einem schönen weißen Brief der zweiten Gewichtsstufe am 24.1.1851 nach Winsen. Ein Idealstück für qualitätsbewusste Ästheten!

1 (2)



Estimation: 500 - 600 €

29



Los / Lot 28
Hannover

1851, 1 Gr. schwarz auf graugrün, eine riesige Luxusbogenecke unten links in der ersten Auflage dieser Marke, bei der der graue Farbanteil noch sehr groß ist! Auf kleinem Briefchen aus „HANNOVER“ am 8.4.1852 nach Lautenthal, wo sich rückseitig überdies ein idealer großer Zweikreiser als Ankunft findet, welcher in schwarzer Farbe sehr selten vorkommt. Ein unübertrefflicher früher Rekordbrief dieser Marke, welcher schon mehrere berühmte Sammlungen zierte! (u.a. die Sammlung Weinberger)

2 a



Estimation: 350 - 500 €



Los / Lot 29
Hannover

1851, 2 Gr. schwarz auf blau, herausragendes Luxus-Oberrandstück mit gleichmäßig breiten Rändern (oben Randnummer „3“ mit engem Abstand der zweiten Auflage) und tafrisch auf schön kontrastierendem Brief aus „CELLE“ (Inhalt aus 1856) nach Salzwedel. Selten zu sehendes Ausnahmestück dieser Marke! signiert Bolaffi

4



Estimation: 300 - 400 €

30



Los / Lot 30
Hannover

1856, 1 Gr. schwarz/grün genetzt in eindrucksvoller Kombination auf wertgleichem 1 Gutegroschen-Ganzsachenumschlag! Verwendet als Inlandsbrief in der 2. Gewichtsstufe von „Uelzen“ nach Luchow. Dabei befindet sich das ganze Stück in sehr attraktiver Qualität von absolut ursprünglicher Frische, eine marginale Randberührung der Marke ist hier nebensächlich. Von dieser Kombination kommen ohnehin nur wenige Exemplare vor. Wenn man aber bedenkt, dass es sich bei den bisher bekannten Stücken fast ausnahmslos um „rekommandirte“ Inlands-Einschreiben handelt, wird die besondere Bedeutung dieser großartigen Neuentdeckung offensichtlich. Eine Rarität für Frankaturen- und Ganzsachen-Sammler!

9, U 1 A



Estimation: 600 - 800 €



Los / Lot 31
Hannover

1857, 3 Sgr. schwarz/orange genetzt in einmaliger Länderkombination mit Sachsen! Sehr frisches und breitrandiges Kabinettstück auf einem Brief aus „CELLE“ in die dritte DÖPV-Entfernungszone am 20.4.1858 nach Ronneburg in Sachsen. In Sachsen wurde dieser Brief dann offensichtlich als Umschlag wiederverwendet und so findet sich innen eine Sachsen 1 Ngr. schwarz auf rosa (diese mit Bedarfsspuren) als Brief in die erste DÖPV-Entfernungszone nach Jena im Thurn- und Taxis-Bereich. Interessanterweise auch noch adressiert an einen „Polizeicommissair“ aus Magdeburg/Preußen. Insofern eigentlich sogar ein „3-oder gar 4-Länderbrief“, kleine Faltpuren am Briefpapier sind hier „zwingend“ verwendungsbedingt, insgesamt hervorragend erhalten. Vor allem auch mit der idealen 3 Sgr.-Marke eine bedeutende Pretiose der Hannover-Philatelie und Postgeschichte - insbesondere wenn man bedenkt, dass Länderkombinationen mit Sachsen ansonsten praktisch unbekannt sind!!

12, Sachsen 8



Estimation: 700 - 900 €

31



Los / Lot 32
Hannover

1859, 2 Gr. blau bzw. dunkelblau, ein erstaunliches Buntfrankaturen-Briefeduo aus Harburg! Zum einen mit einem dunkelblauen Randstück in perfekter Kombination mit einer 1 Gr. rosa und großem Zweikreisstempel nach Offenbach. Zum anderen eine 2 Gr. blau in vollkommen anderer Farbe (und anderem Druck!) mit weiterer 1 Gr. rosa und zentrischem Idealabschlag des kleinen Zweikreislers als Luxus-Kombination nach Berlin - hier weist die 2 Gr.-Marke sogar noch den Plattenfehler „Kratzer“ auf (Nr. 115 III nach Michel). Offensichtlich wurden beide Briefe zudem vom selben Schreiber adressiert! Eine wahrlich exklusive Albumseite, 1 Brief signiert Berger BPP

15, 15 III, 14 (2)



Estimation: 400 - 500 €



Los / Lot 33
Hannover

1859, 3 Gr. orange in tiefer Farbe, sehr große rechte untere Bogenecke auf frischem ursprünglichen Brief aus „CELLE“ 1859 nach Leipzig/Sachsen. Bogenecken-Briefe dieser Marke sind nur ganz wenig bekannt! In solch einwandfreier und perfekter Qualität eine absolute Exklusivität, aus der Sammlung Wilfried Konerding.

16



Estimation: 300 - 400 €

32



Los / Lot 34
Norddeutscher Postbezirk

1870, Sensationelles Zierbriefe-Trio ins Ausland!! Jeweils mit Dreifarben-Frankaturen der ½ Gr., 1 Gr. und 2 Gr. gezähnt, auf drei Kuverts von „Elberfeld“ aus dem Zeitraum vom 5.1.1870 bis 24.3.1870 zum 3½ Groschen-Tarif nach Frankreich. Gerichtet sind alle 3 Umschläge an eine Mademoiselle in Straßburg, welche man hiermit offenkundig besonders beglücken wollte. Denn bemerkenswerterweise sind alle Umschläge nicht nur ausgesprochen reizvoll und opulent gestaltet, sondern es handelt sich jeweils auch noch um vollkommen verschiedene Zier-Kuverts! Sind schon „normale“ Auslands-Zierbriefe von Altdeutschland kaum bekannt und hochbezahlte Raritäten, so haben wir eine solche „Serie“ in Jahrzehnten Berufsphilatelie noch nicht gesehen. Kleine Zahnunebenheiten und teils leichte Sulfidierungen der ½ Gr. Marke sind hier natürlich bedeutungslos, insgesamt sind die Kuverts fantastisch erhalten. Eine der schönsten denkbaren „Albumseiten“ des Sammelgebietes Altdeutschland!

15 (3), 16 (3), 17 (3)



Estimation: 4.000 - 5.000 €

33



Los / Lot 35
Oldenburg

1861, 1 Gr. trübblau breitrandig auf Luxus-Briefstück mit Zweikreiser von „OLDENBURG“. Dabei befindet sich die Marke in einem besonders intensiven, fast „milchigblauen“ Farbton, der selten anzutreffen ist. Altbekanntes hervorragendes Qualitätsstück, Fotobefund Berger BPP, Fotoattest Stegmüller BPP

12 b



Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 36
Preußen, Besonderheiten

1841, Berliner Hofpostamt, einmalig schöner kleiner Teilfranko-Brief ins dänische Schleswig-Holstein. Aufgegeben bei der Briefsammlung in der Potsdamer Str. (rs. entsprechender Zweikreis „St.P.R.52“) und mit glasklarer vds. Übernahme des Einkreisers „BERLIN“ nach Itzehoe. Der Brief war bar bezahlt, allerdings nur bis Hamburg! Deswegen erhielt er den Einzeiler „FRANCO HAMBURG“ und für die Beförderung ab der dänischen Grenze eine Nachtaxe mit Rotstift, welche durch bewusstes Verwischen wieder korrigiert wurde. Ein ohnehin seltenes und bemerkenswertes Briefchen - besonders beeindruckend ist zweifelsohne aber das „Innenleben“ des Briefes mit einem opulent farbig gedruckten „Kopf“ des vollständigen dreiseitigem Briefinhaltes, welchen wir so noch nicht gesehen haben. Ein exklusives „Berlin-Schmuckstück“, aus der Sammlung Edgar Kuphal.



Estimation: 300 - 400 €

34



Los / Lot 37
Preußen

1850, ½ Sgr. rotorange, farbfrischer und vollrandiger Sechserblock mit den berühmten Tinten-Entwertungen zu fiskalischen Zwecken, besonders dekorativ aufgesetzt, ein schönes und seltenes Stück aus der Sammlung Baron von Scharfenberg

1 (6)

Estimation: 200 - 300 €



Los / Lot 38
Preußen

1850, ½ Sgr. leuchtend rotorange, vier ausgesprochen frische Exemplare in Kombination mit 2 Sgr. schwarz auf blau als einmalig schöne 4 Sgr.-Auslands-Frankatur mit fünf klaren Nummernstempeln „585“ und idealem Aufgabe-Stempel „HASPE ENNEPER STRASSE“ 1855 nach Amsterdam. Ohne Zweifel der faszinierendste Brief mit diesem auffälligen Aufgabe-Stempel in Sondertypen. Klebung und Stempelung der Marken machen den Brief außerdem zum wohl schönsten Erstaussgaben-Brief mit der Destination Niederlande, marginale Unebenheiten an 2 Marken sind hier absolut bedeutungslos. Einmaliges Kleinod aus der Sammlung Baron von Scharfenberg.

1 (4), 3



Estimation: 600 - 800 €

35



Los / Lot 39
Preußen

1858, 4 Pfg. König Wilhelm IV. (lebhaft)grün, farbfrisch und gleichmäßig breitrandig als portogerechte Einzel frankatur auf Streifenbandsendung, aufgegeben „KOENIGSBERG i. PR 28.4 (60)“, adressiert an den Herrn Rittergutsbesitzer von Montow in Kirpehnen, die Marke zur Prüfung gelöst und wieder sauber mit Falz aufgesetzt, sign. Ressel und Georg Bühler, ein kleines Schaustück für höchste Ansprüche, besser wohl nicht möglich

9 a



Estimation: 100 - 150 €



Los / Lot 40
Preußen

1858 ausgegeben, zwei perfekte Luxusstücke mit Buntfrankatur-Briefstücken, bei denen die 2 Sgr.-Marke jeweils auch noch Plattenfehler aufweist! Zum einen eine 2 Sgr. blau mit 1 Sgr. rosa aus „BARMEN“, hierbei handelt es sich um den Plattenfehler VI (nach Michel-Katalog). Zum anderen eine 2 Sgr. in anderer Farbnuance (und von anderer Auflage) mit 3 Sgr. gelborange aus „GLEIWITZ“. Ein wundervolles Stück mit tiefster alter „Brett“-Prüfung, die 2 Sgr. hat hier den Plattenfehler II. Beide Stücke harmonieren durch die jeweils zentrischen Stempelabschläge ideal, ein ganz exklusives Duo für qualitätsbewusste Ästheten!

10, 11 II, 11 VI, 12



Estimation: 350 - 500 €

36



Los / Lot 41
Schleswig Holstein

1850, 1 Sch. Adler mit Wappen blau, entwertet mit leicht und aufrecht abgeschlagenem Roststempel „19“ (Kieler Bahnhof), allseits gut gerandet mit deutlicher Prägung, einwandfrei, ein sehr schönes Exemplar dieser gebraucht sehr seltenen Marke, Fotoatteste Engel BPP und Möller BPP 06/2020 (ME 6.500,-)

1 a



Estimation: 1.500 - 2.000 €

37



Los / Lot 42
Thurn & Taxis

1852, T&T-Postamt Bremen, 1 Sgr. schwarz auf dunkelblau sowie 2 Sgr. schwarz auf rosa, beide extrem farbfrisch und beide (!) allseits voll bis breit gerandet auf Brief 1855 aus Bremen mit klaren Stempeln in den Landbestellbereich von Battenberg. Aus Bremen eine seltene Buntfrankatur in ausnehmend attraktiver und ursprünglich frischer Kabinett-Qualität, nur sehr wenige ähnliche Stücke existent!

4, 5



Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 43
Thurn & Taxis

1852, T&T-Postamt Bremen, 3 Sgr. schwarz auf gelb, allseits (!) perfekt bis breit gerandetes Luxusstück auf Brief aus 1852 mit schön aufgesetzten Orts-Segment-Stempeln von „Bremen“. Der Brief lief ins taxische Vilbel, wo noch Bestellgeld von „1“ Kreuzer anfiel. Ein großartiges frühes Qualitätsstück des Auslands-Postamtes, signiert Drahn, aus der Sammlung von Werner Delvendahl („Romanow“, 9. Kruschel Auktion 1976)

6



Estimation: 400 - 500 €



Los / Lot 44
Thurn & Taxis

1852, T&T-Postamt Bremen, 2 Sgr. schwarz auf rosa, allseits (!) breit gerandetes Luxusstück mit zentrischem frühen Kreisstempel „TT“. Wohl das schönste bekannte Exemplar dieses auffälligen und kuriosen Stempels der Bremer Sondertypen, Fotoattest Sommer BPP

5



Estimation: 200 - 300 €



Los / Lot 45
Thurn & Taxis

1853, T&T-Postamt Bremen, 1 Sgr. schwarz auf grünlichblau, allseits (!) breit bis sehr breit gerandeter Dreierstreifen auf besonders schönem Luxus-Briefstück mit idealen Nummernstempeln „301“. Eine ganz exklusive altbekannte Qualitäts-Einheit, aus Bremen in dieser Form einmalig, signiert Sommer BPP

11



Estimation: 200 - 300 €



Los / Lot 46
Thurn & Taxis

1859, 3 Sgr. braunrot, breitrandig und farbfrisch mit ganz zentrischer Bahnpost-Entwertung des Nummernstempels „377“ der Werrabahn. Eine auf Silbergroschenmarken (anders als auf Kreuzer-Marken!) äußerst seltene Entwertung, auf dieser Wertstufe und in solcher Qualität wohl einmalig!

17



Estimation: 200 - 300 €

39



Los / Lot 47
Thurn & Taxis

1859, T&T-Postamt Bremen, 3 Sgr. braunrot neben 1 Sgr. hellblau, beide im guten Taxis-Schnitt und klar gestempelt auf schönem Auslandsbrief mit glasklarem nebengesetzten Bremer Aufgabe-Einkreiser 1862 nach Basel. Eine seltene 4 Silbergroschen-Frankatur dieser Ausgabe, zumal in solch frischer Qualität und vom Auslandspostamt.

17, 15



Estimation: 250 - 300 €



Los / Lot 48
Thurn & Taxis

1859, T&T-Postamt Bremen, 5 Sgr. purpurviolett, hervorragendes Exemplar im dreiseitig sehr breitem Taxis-Schnitt auf besonders attraktivem eingeschriebenen Kuvert im 5 Silbergroschen-Postvereinstarif nach München in Bayern. Gleichzeitig eine hervorragend erhaltene, ursprünglich schöne und klar gestempelte Einzelfrankatur dieser guten Marke, welche vom Auslands-Postamt eine Exklusivität darstellt. Ein altbekanntes Ausnahmestück aus der Sammlung Hehmsoth (25. Kruschel-Auktion 1987)

18



Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 49
Thurn & Taxis

1862, T&T-Postamt Bremen, ein einmaliges Bremen-Briefe-Duo dieser Ausgabe! Beide an eine Adresse in Bückeburg als 2 Silbergroschen-Frankaturen. Zum einen aus 1864 mit 2mal 1 Sgr. karmin im schönen Taxischnitt mit klaren Stempeln auf taufischem Brief, zum anderen 1865 mit 4mal ½ Sgr. (!!) im guten Taxischnitt- eine aus Bremen besonders spektakuläre und sicher einzigartige Frankatur, kleine Spuren am Brief sind hier bedeutungslos. Eine „Ausstellungs-Seite“, wie sie reizvoller kaum sein könnte!

28 (4), 29 (2)



Estimation: 400 - 500 €



Los / Lot 50
Thurn & Taxis

1862, T&T-Postamt Bremen, 2 Sgr. hellblau, allseits (!) breit- bis riesenrandiges Paar vom Unterrand mit zwei klaren Stempeln „301“. Eine taufische Luxus-Einheit, wie sie gerade von dieser Wertstufe kaum zu finden ist, signiert Walter Kruschel

30



Estimation: 150 - 200 €

Los / Lot 51
Thurn & Taxis

1865, T&T-Postamt Bremen, 1/3 Sgr. hellgrün, taufisch und perfekt erhalten mit glasklarem Einkreiser „Bremen TH u. TX.“ auf großem Streifband-Briefstück der Badischen Landeszeitung (in Karlsruhe). Ein an Exklusivität kaum zu übertreffendes altbekanntes Luxusstück dieser schwierigen Marke!! Fotoattest Dr. Helbig BPP

36



Estimation: 300 - 400 €



Los / Lot 52
Thurn & Taxis

1865, T&T-Postamt Bremen, 3 Sgr. hellbraun in spektakulärer Einschreiben-Dreifarben-Ganzsachen-Kombination des Auslandspostamtes! Frisches Exemplar in „doppelter“ Mischfrankatur mit 1 Sgr. der Folge-Ausgabe von 1866 und auf einer Vorderseite einer 2 Sgr. Ganzsache blau, welche aus Bremen auch sonst kaum einmal vorkommt. Als doppelt gewichtiger Einschreibebrief zu 6 Silbergroschen von Bremen nach Sonneborn im Herzogtum Lippe Detmold, wobei die R-Gebühr wie bei einer internen Taxis-Post üblich in bar bezahlt wurde. Zudem fiel ein Bestellgeld von „½ Sgr.“ (in blau) an. Eine ohne jeden Zweifel einzigartige Kombination und eine der ungewöhnlichsten Frankaturen des Bremer Auslandspostamtes überhaupt, Spuren sind hierbei belanglos. Bedeutende und besonders attraktive Rarität aus der Sammlung Hehmsoth (25. Kruschel-Auktion 1987)

40, 48, GSU-VS



Estimation: 500 - 600 €



Los / Lot 53
Thurn & Taxis

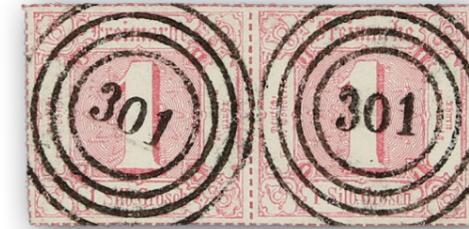
1866, 6 Kr. hellblau, sehr gut erhaltene und in dieser Form sicher einmalige Einzelfrankatur auf einem schönen Leinen-Kuvert mit ganz klaren Stempeln aus „Haiger“ 1867. Gerichtet ist der Brief nach Mengerskirchen bei Weilburg, es handelt sich hierbei um einen Doppelbrief in der ersten Entfernungzone mit zudem vorausbezahlten Landbestellgeld! Ist „geklebtes“ Landbestellgeld ohnehin sehr selten, so handelt es sich bei dieser zusammenfassenden Darstellung mehrerer Gebühren in nur einer Marke um eine große Portostufen-Rarität- die 6 Kr. setzen sich aus zweimal 2 Kr. für den Doppelbrief und 2 Kr. für das Landbestellgeld zusammen. Erstaunliche Taxis-Exklusivität in überdies hervorragender Qualität und Optik.

43



Estimation: 300 - 400 €

42



Los / Lot 54
Thurn & Taxis

1865, T&T-Postamt Bremen, 1 Sgr. karminrosa, taufisches Paar mit glasklaren Stempeln „301“, eine an Exklusivität schwer zu übertreffende Qualitäts-Einheit des Auslands-Postamtes! signiert Sommer BPP

48



Estimation: 200 - 300 €



Los / Lot 55
Thurn & Taxis

1865, T&T-Postamt Bremen, 1 Sgr. rosa, zwei perfekt durchstochene Exemplare (eines mit sog. Breitrand links) mit zentrischem Einkreisstempel „BREMEN BANF.“ (und zusätzl. Federzug) auf Brief aus 1867 nach Rinteln. Ein sehr seltener und besonders spektakulärer 2 Silbergroschen-Brief mit glasklarer preussischer Fremdentwertung, bei dem ein kaum wahrnehmbarer Knitterbug nebensächlich ist. Eine altbekannte Exklusivität aus der Sammlung Hehmsoth (25. Kruschel-Auktion 1987), zudem rs. Signatur „Auktion Maier 9.16“!

48 (2)



Estimation: 350 - 500 €

43



Los / Lot 56
Württemberg

1875, 2 Kr. Ziffern lebhaftorange und 9 Kr. Ziffern lebhaftgelbbraun als Zusatzfrankatur auf Ganzsache zu 3 Kr. Ziffern (U 22), als Auslands-Einschreibbrief, aufgegeben „STUTTGART K.W.POSTAMT III. 22.II.75“, adressiert nach Bukarest/Rumänien, die Frankatur ist farbfriech und sauber durchstochen, rückseitig Ankunftsstp. vom 4. MAR. (75), vorderseitig zwei leichte Klebespuren von Falzen, sonst hervorragende Qualität, seltene Destination

37a, 40a, U 22



Estimation: 500 - 600 €



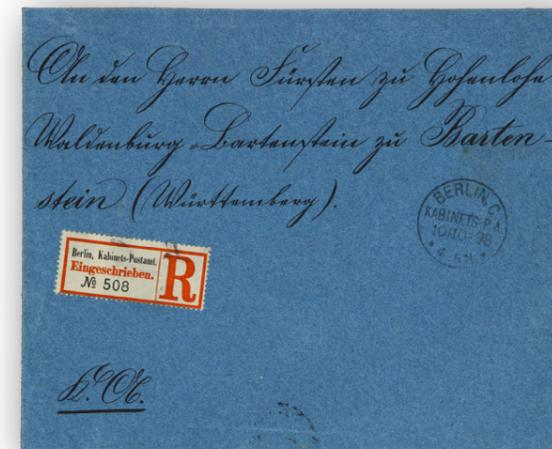
Los / Lot 57
Deutsches Reich, Besonderheiten

1866, Berliner Kabinettspostamt, besonders schön erhaltener vorgedruckter Eil-Umschlag enthaltend „Allerhöchste Handschreiben Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin Friedrich sofort durch einen Eilboten bestellen zu lassen...“, nach Bayern! Mit perfektem Stempel des Kabinettspostamtes sowie entsprechendem R-Zettel und rs. Siegel-Oblate der zuständigen Berliner Ober-Postdirektion. Gerichtet ist die Sendung nach Nymphenburg in Bayern- eine für ein solches Schreiben höchst ungewöhnliche Zieladresse. Exquisite Seltenheit!



Estimation: 250 - 400 €

44



Los / Lot 58
Deutsches Reich, Besonderheiten

1898, Berliner Kabinettspostamt, perfekt erhaltener sog. blauer Umschlag ins Königreich Württemberg! Mit entsprechender Aufgabe und R-Zettel des Kabinettspostamtes als „K“aiserliche „A“ngelegenheit“ an den Fürsten zu Hohenlohe Waldenburg-Bartenstein mit r.s. entsprechendem Württembergischen Ankunftsstempel. Sendungen aus dem deutschen Kaiserhaus nach Württemberg sind ausgesprochen selten, interessante Rarität!



Estimation: 250 - 400 €



Los / Lot 59
Deutsches Reich

1872, 1/3 Gr. kleiner Brustschild hellgrün, typische etwas raue Zähnung auf ausgesprochen attraktiver Zeitungs-Schleife (entsprechend links und rechts naturgemäß offen) mit blauem Hufeisenstempel des Berliner Hofpostamtes nach Schleusingen. Vorbildliches frühes Luxusstück vom 30.1.1872 aus der Sammlung Walter Kruschel.

2 a



Estimation: 200 - 300 €

45



Los / Lot 60
Deutsches Reich, Stempel

„Ribnitz“, schwarzer L1 als Mecklenburg-Schwerin-Nachverwendung mit handschriftlich zugesetztem Datum „11/8“ auf 1 Gr. großer Brustschild, farbfrisch, deutlich geprägt, gut gezähnt und einwandfrei, klarer vollständiger Abschlag dieser Brustschild-Stempelseltenheit, Fotoattest Krug BPP

19



Estimation: 250 - 300 €



Los / Lot 61
Deutsches Reich

1872, 2½ Gr. großer Schild lebhaftbraun, ungebraucht ohne Gummierung, mit diesem Los kommt eine der seltensten ungebrauchten Brustschildvarianten zum Angebot. Erstmals können wir diese extrem seltene „c“- Variante anbieten. Die Marke ist farbfrisch und gut geprägt, bis auf zwei kurze Zähne ist sie einwandfrei, rückseitig Bleistiftsignatur sowie Fotoattest Krug BPP 07/2018 mit dem Hinweis auf die extreme Seltenheit

21 c



Estimation: 8.000 - 10.000 €

46



Los / Lot 62
Deutsches Reich

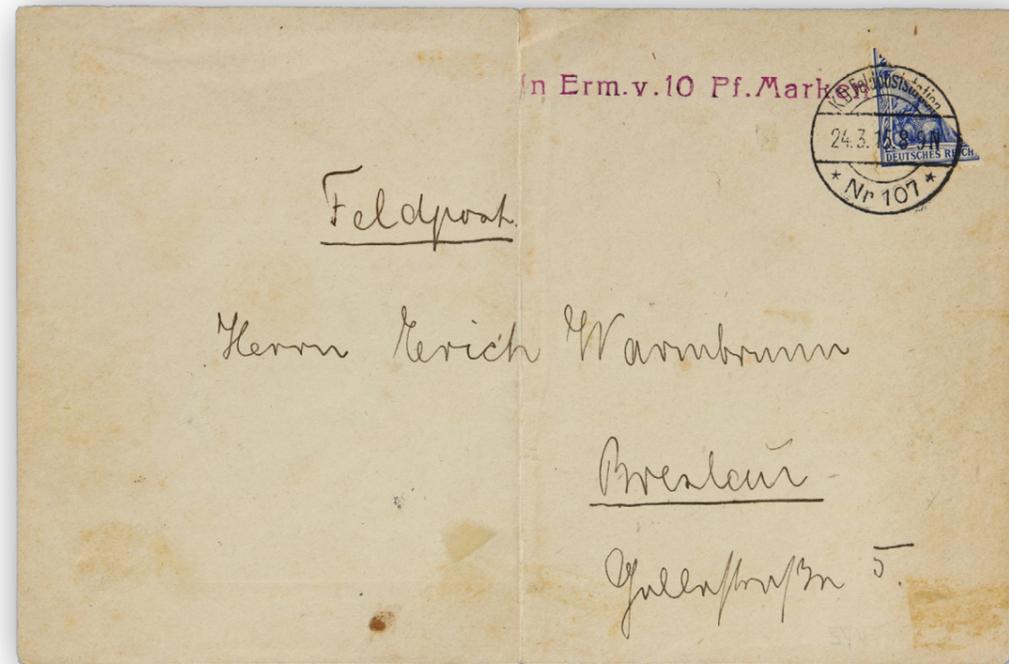
1901, 3 Pfg. VINETA-PROVISORIUM, zusammenhängendes Paar aus der linken oberen Bogenecke, dabei linke Marke mit KOPFSTEHENDEM AUFDRUCK, Stempel „KAIS. DEUTSCHE MARINE-SCHIFFSPOST 2/5 01“. Das bereits seit 1907 literaturbekannte Paar stellt eine der GRÖSSTEN SELTENHEITEN DER DEUTSCHLAND-PHILATELIE dar, es ist nur dieses eine Stück bekannt. Es ist einer der Schlüsselwerte des Sammelgebietes Deutsches Reich. Die linke Marke ist einwandfrei, eine waagerechte Bugspur in der rechten Marke ist angesichts der Einmaligkeit des Stückes zu tolerieren. Ausführliches Fotoattest Jakubek BPP, signiert Richter, Pfenninger, Friedemann

A I (2)



Estimation: 75.000 - 90.000 €

47



Los / Lot 63
Deutsches Reich

1915, 20 Pfg. Germania schräg halbiert auf Feldpostbrief mit nebengesetztem L1 „In Erm. v. 10 Pf. Marken“, Stempel „K.D.Feldpoststation Nr. 107 24.3.15“, adressiert nach Breslau, selten, Umschlag mittig gefaltet und etwas fleckig, Fotoattest Dr. Oechsner BPP

87 H



Estimation: 1.100 - 1.300 €



Los / Lot 64
Deutsches Reich

1922, 500 M. Queroffset dunkelrötlichorange mit LIEGENDEM Wasserzeichen, gestempelt in Kötzschenbroda, BISHIER IM MICHEL VÖLLIG UNBEKANNT, farbfrische Marke, die nicht zeitgerechte Entwertung und kleine Qualitätseinschränkungen (u.a. kurzer Zahn rechts oben) sind angesichts der Tatsache, dass es sich um das erst zweite bekanntgewordene Exemplar dieser Inflationsseltenheit handelt, zu tolerieren, unsigniert, Fotoattest Tworek BPP 12/2023

223 Y



Estimation: 6.000 - 7.000 €



Los / Lot 65
Deutsches Reich

1928, 5 Pfg. Berühmte Deutsche „Friedrich von Schiller“, mit diesem Los kommt eine der seltensten ungezähnten Marken des Deutschen Reiches zum Angebot, vollkommen einwandfrei, entwertet mit zeitgerechtem Handrollstempel München 1, Fotoattest Schlegel BPP 10/2024 mit dem Hinweis „Mir ist kein weiteres gestempeltes Exemplar bekannt.“

387 U



Estimation: 3.500 - 4.000 €



Los / Lot 66
Deutsches Reich

1933, Nothilfeblock auf extrem dünnem durchscheinenden handgeschöpften Papier, minimale Bugspur und etwas fleckig im äußeren Blockrand. Es sind nur ganz wenige Blöcke mit dieser besonders dünnen Papiervariante bekannt. Fotoattest Schlegel BPP 08/2024

Bl. 2

**

Estimation: 1.000 - 1.200 €



Los / Lot 67
Deutsches Reich

1935, 6 Pfg. Reichsparteitag schwarzgrün, unten UNGEZÄHNT, absolutes Luxusstück vom unteren Bogenrand, äußerst dekoratives und sehr sauber gestempeltes Exemplar dieser extrem seltenen Zähnungsabart, Fotoattest Schlegel BPP 09/2024

586 Uu



Estimation: 1.200 – 1.500 €



Los / Lot 68
Deutsches Reich, Besonderheiten

1936, OLYMPISCHE SPIELE BERLIN, Broschüre aus der Reichsdruckerei „Das Fernsehen in Deutschland / XI. Olympische Spiele Berlin 1936“ in 4 Sprachen (Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch), u.a. mit einer Übersicht der öffentlichen Fernsehstellen in Berlin und Potsdam, letzte Seite mit Mi-Nr. 609-16 beklebt und einzeln mit dem Sonderstempel „BERLIN OLYMPIA-REITERPLATZ 16.8.36“ entwertet, diese Seite senkrechte Faltung, sonst gute Qualität, eine schöne Ergänzung für die Olympia-Sammlung, selten angeboten

Estimation: 200 - 300 €



Los / Lot 69
Deutsches Reich, Zusammendrucke

1921, 40 und 60 Pfg. Germania lilarot und dunkelgrauoliv, zwei zusammenhängende senkrechte Zusammendrucke aus der linken unteren Bogenecke, jeweils mit Rand und Leerfeld, Strichelleisten auf Leerfeld und Rand sowie Bogenzählnummer auf einem Leerfeld, gestempelt, farbfrisch und sehr gut gezähnt in einwandfreier Qualität, signiert Infla, Fotoattest Weinbuch BPP 04/2023

RL 8+ RL 10



Estimation: 1.200 – 1.400 €



Los / Lot 70
Deutsches Reich, Besonderheiten

1879, Berliner Kabinettpostamt, einzigartiges Trauerkuvert des deutschen Kronprinzen Friedrich Wilhelm (und späteren sog. „99 Tage-Kaisers“ Friedrich III.) an den berühmten Historiker und späteren Politiker Dr. Hans Delbrück in Berlin. Mit eigener Handschrift adressiert sowie mit vds. Paraphe „FW“ und schöner italienischer Mischfrankatur zu 50 Centesimi 1879 von einer Auslandsreise nach Berlin gesandt - mit rückseitig perfektem Ankunfts-Einkreiser „BERLIN C. Cabinets-Postamt“ in der großen Sondertype. Dr. Hans Delbrück war in den Jahren 1874-1879 noch als Erzieher des Sohnes Waldemar von Preußen bis zu dessen Tode tätig. Waldemar war der Lieblingssohn des Kronprinzen-Paares Friedrich Wilhelm und Victoria, starb aber tragischerweise schon im Alter von 11 Jahren im März 1879. Insofern lässt sich die Verwendung dieses Trauer-Kuverts (mit rs. perfekt erhaltenem kaiserlichen Trauersiegel) im Oktober 1879 gut erklären. Dr. Delbrück wurde später Mitglied des deutschen Reichstages und ein bedeutender politischer und militärpolitischer Kommentator. Ein wirklich unübertreffliches Liebhaberstück in überdies exzellenter ursprünglicher Qualität!

Italien 27, 39 (2)



Estimation: 500 - 800 €



Los / Lot 71
Deutsche Schiffspost im Ausland - Seepost

1916, 5 bis 50 M. Wertzeichen der Deutschen Versicherungsbank für die Handels-Unterseeboote je auf Coupon-Abschnitt gestempelt, einwandfrei, sign. Rohr (ME 2.500,-)

3-8



Estimation: 600 - 800 €



Los / Lot 72
Deutsches Reich, Sammlungen

DEUTSCHES REICH: 1939, gemischte Sammlung der Hausauftragsnummern der Aufdruckserie „Danzig-Abschied“ Mi-Nr. 716-29, postfrisch, gestempelt oder auf Brief, dabei auch eine Plattennummer auf Nr. 728 postfrisch, meist einwandfrei, Aufstellung liegt bei, Katalogwert ca. 5.200 Euro

716-29

** Ⓞ ✉

Estimation: 1.400 - 1.700 €



Los / Lot 73
Deutsche Auslandspost Marokko

1899, 3 bis 50 Pfg. Krone/Adler mit Überdruck „Marocco“ als kompletter Satz in postfrischer und farbfrischer Luxusqualität. Alle Marken sind aus der linken unteren Ecke, die Qualität auch der Ränder ist vollkommen einwandfrei, signiert und Fotoatteste Bothe BPP sowie Dr. Provinsky BPP (ME 2.300,-++)

I-VI

**

Estimation: 1.000 - 1.200 €



Los / Lot 74
Deutsche Auslandspost Türkei, Stempel

„ESKISCHEHIR FELDPPOST MIL. MISS. 15.11.1918“ als sauber abgeschlagener Aufgabestempel auf portofreier FP-Karte eines Gefreiten FP-Nr. 669 mit viel Bedarfstext, adressiert nach Löbau in Sachsen, nach dem Stempelkatalog der Arge ist dieser Stp. nur bis zum 8.11.18 bekannt, hier also eine neue Letzttagsverwendung, Karte minimale Beförderungsspuren, sonst einwandfrei und sehr selten (Arge 2.000,-)



Estimation: 850 - 1.000 €



Los / Lot 75
Deutsche Kolonien Kiautschou

1903, 10 und 50 Pfg. Kaiseryacht im senkr. 3er-Streifen als portogerechte Frankatur von 1,60 M. auf Einschreibbrief der 7. Gewichtsstufe (bis zu 105 g), aufgegeben „TSINGTAU KIAUTSCHOU a 9.10.03“, adressiert nach Kopenhagen/Dänemark, rückseitig Ankunftsstp. vom 5.11.03, für Briefe in dieser hohen Gewichtsstufe sehr saubere Qualität, selten angeboten

7, 12 (3)



Estimation: 400 - 500 €



Los / Lot 76
Deutsche Kolonien Marshall-Inseln

1897, 3-50 Pfg. Krone/Adler mit steilem Aufdruck „Marschall-Inseln“ in den typischen Farben und der Gummierung der sog. „Urdruckausgabe“, postfrisch in einwandfreier Qualität, sehr seltene Serie, teilw. Altsignatur Bothe BPP, Fotoattest Steuer BPP 01/2024 (ME 9.000,-)

1-6 I a U

**

Estimation: 3.000 - 3.600 €



Los / Lot 77
Allenstein

1920, 3 M. schwarzviolett mit KOPFSTEHENDEM Oval-Aufdruck, gestempelt „ALLENSTEIN 19.5.20“, farbfrisch, gut gezähnt und einwandfrei, geprüft Dr. Hochstädter BPP und Fotoattest Hey BPP (ME -,-)

28 K



Estimation: 950 - 1.200 €



Los / Lot 78
Saar

1921, 5 Fr. auf 25 M. mit KOPFSTEHENDEM Aufdruck äußerst dekorativ aus der linken oberen Bogenecke, Marke in völlig einwandfreier Qualität, lediglich im Oberrand Falzreste sowie eine dünne Stelle im Randbereich, sehr selten, 2 Fotoatteste Hoffmann BPP (ME -,-)

83 a K



Estimation: 2.000 - 2.200 €

60



Los / Lot 79
Saar

1928, 40 C. - 10 Fr. Volkshilfe, kompl. Satz, jeder Wert vorzüglich gestempelt, ein tadelloser Luxussatz, 40 C. - 3 F. je sign. Dr. Schneider und Befund Ney, der Hauptwert 10 Fr. mit Fotoattest Geigle BPP 07/2022 (ME 5.500,-)



Estimation: 1.300 - 1.600 €



Los / Lot 80
Memel

1923, 25 C. auf 25 M. Freimarke im bis auf eine Marke (diese Falzrest) postfrischen Sechserblock vom Unterrand mit am Unterrand vor dem Aufdruck aufgeklebter weiterer Marke von Bogenfeld 100, die wohl abgefallen war, dadurch blieb die darunterliegende Marke (Bogenfeld 98) ohne den Aufdruck, die aufgeklebte Marke weist einen stark verschobenen Aufdruck auf, die Einheit enthält die folgenden Drucktypen: 87 Type I, 88-89 Type III, 97 Type I, Feld 100 (aufgeklebt) Type III und 99 Type IV, einwandfreie Qualität, 1991 das einzig bekannte Belegstück für diese Art der Entstehung von Marken ohne Aufdruck, eindrucksvolle Dokumentation von größter Seltenheit, ausführliches Fotoattest Dr. Petersen BPP

216 (6), 216 Var.



Estimation: 1.500 - 1.750 €

61



Los / Lot 81
Deutsche Besetz.I.WK Libau

1919, 25 Pfg. Germania im waagerechten Paar aus der linken oberen Bogenecke, linke Marke OHNE, rechte Marke mit rotem Schrägaufdruck „LIBAU“, ungebrauchtes UNIKAT, sign. Mikulski und Fotoattest Schlegel BPP (ME 1.800,-)

5 B b F

*

Estimation: 950 - 1.200 €



Los / Lot 82
Generalgouvernement

1942, 30 (Gr.) - 1,20 (Zl.) Hitler anlässlich seines 53. Geburtstages, drei UNGEZÄHNTE Werte auf kartonähnlichem sog. „Japanpapier“ je aus der rechten oberen Bogenecke, Tagesstempel der Versandstelle Krakau 3c 26.10.43, sign. und Attestkopien Jendroszek bzw. Schweizer BPP (05/2022) von ehemaligem Bogensatz, absolute Seltenheit und eines der Glanzstücke des Generalgouvernements!

89-91 U

⊙

Estimation: 2.000 - 2.400 €



Los / Lot 83
Generalgouvernement

1942, 60 Gr. Hitler im Stichtiefdruck UNGEZÄHNT, ohne Gummierung wie hergestellt aus unfertigen Beständen der Staatsdruckerei Wien, einwandfrei, sehr selten, Fotoattest Schweizer BPP

84 U

(*)

Estimation: 750 - 900 €



Los / Lot 84
Deutsche Besetz. II. WK, Frankr. Dünkirchen

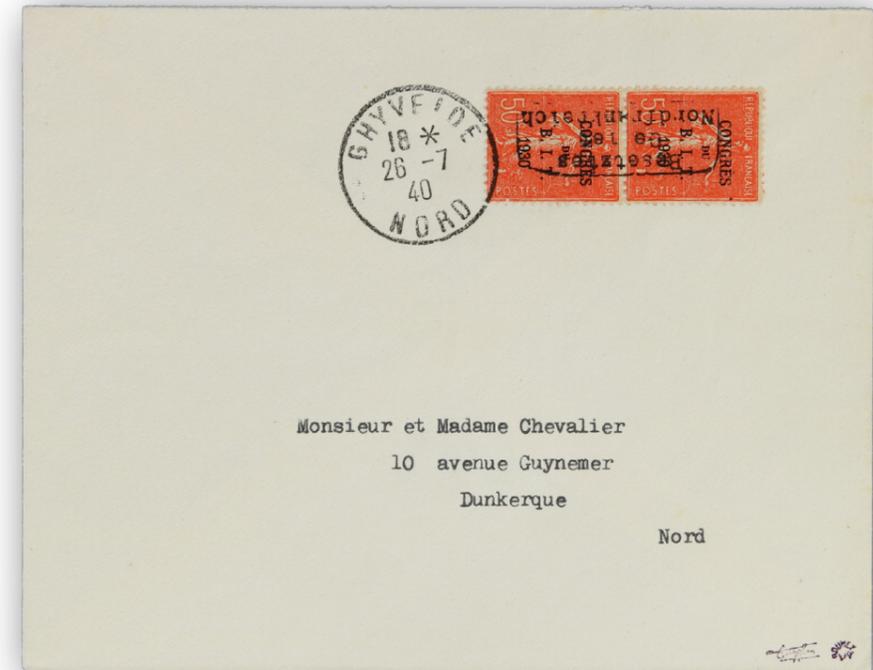
1940, 40 C. Merkurkopf dunkelviolet im senkrechten Paar, postfrisch, ungewöhnlicherweise haben beide Marken je einen echten unvollständigen waagerechten Handstempel-aufdruck in Type II, in einwandfreier Qualität, geringe Auflage (ca. 500 Paare) und als senkrecht Paar wesentlich seltener als waagerechte Paare!, sign. Tust BPP, Dr. Dub und Fotoattest Herbst (ME 5.000,-)

1 II wF

**

Estimation: 1.500 - 2.000 €

64



Los / Lot 85
Deutsche Besetz. II. WK, Frankr. Dünkirchen

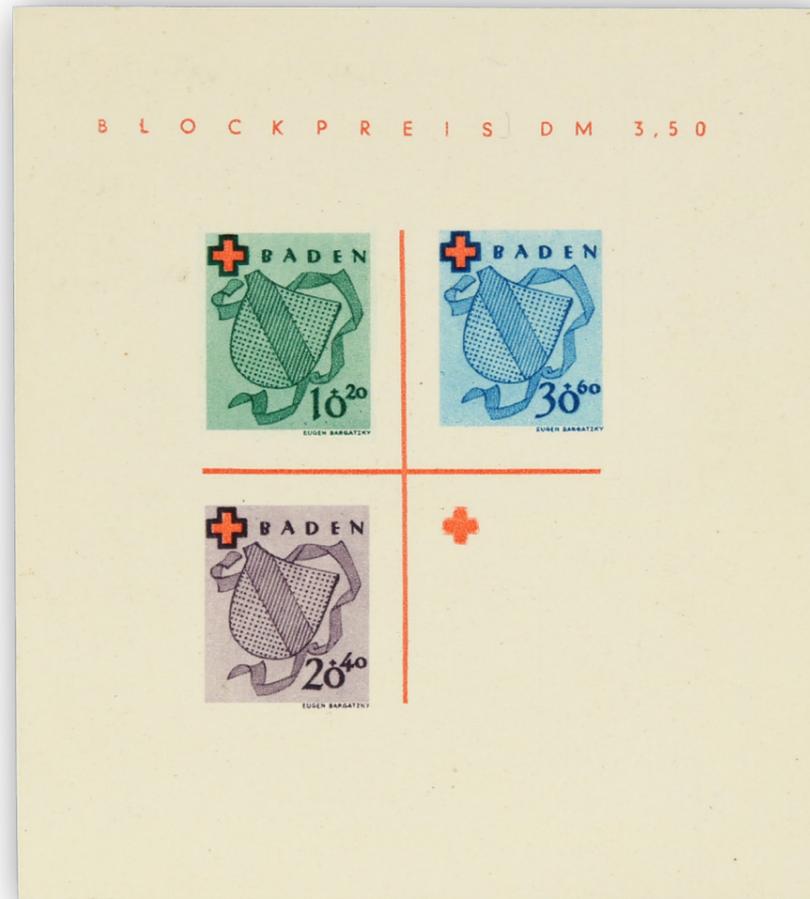
1940, 50 C. B.I.T. - Kongress im senkrechten Paar mit KOPFSTEHENDEM Aufdruck auf Brief ab „GHYVELDE 26-7 40“ nach Dunkerque, rücks. Ankunftsstempel, portogerechter Brief in einwandfreier Qualität, Mehrfachfrankaturen mit Sondermarken, insbesondere solche mit kopfstehendem Aufdruck, sind sehr selten, sign. Dreyfus, Roumet, Fotoexpertise Herbst (ME 1.900,-)

10 Ks

✉

Estimation: 600 - 800 €

65



Los / Lot 86
Französische Zone Baden

1949, Blockausgabe Rotes Kreuz Baden in der seltenen Variante fehlender 40 Pfg.-Wert (Farbe Dunkelgrünlichgrau fehlt), ungebraucht ohne Gummierung wie ausgegeben, es sind nur ganz wenige Blöcke dieser Art bekannt, Fotoattest Schlegel BPP 10/2024 (ME 6.500,-)

Bl. 2 F III

(*)

Estimation: 1.500 - 2.000 €



Los / Lot 87
Berlin

1949, 5 Pfg. bis 1 DM Grünaufdruck, traumhafter kompletter Luxus-Viererblocksatz mit Originalgummierung, dekorativ und zentrisch mit Sonderstempel „100 Jahre Gründung der Oberpostdirektion Berlin“, 1 DM aus der rechten oberen Ecke, rückseitig je 2 Falzreste, völlig einwandfreie Qualität, es existieren nur ganz wenige Viererblocksätze der Grünaufdruck Serie, ohne Signatur, Fotoattest Schlegel BPP

64-67

☉ ☒

Estimation: 500 - 600 €



*Los / Lot 88
Bundesrepublik Deutschland*

1951, 2-90 Pfg. Posthorn komplett im Bogen zu 100 Stück. Beindruckender Bogensatz in absolut farbfrischer und phantastischer Luxusqualität. Das Non plus Ultra der berühmtesten und beliebtesten Serie des bundesdeutschen Sammelgebietes!

123-38 Bogen

**

Estimation: 200.000 - 240.000 €



Los / Lot 89
Bundesrepublik Deutschland

1952, 30 Pfennig Nikolaus Otto sogenannter „Ottomotor“ als ungezählter postfrischer Luxus Bogen zu 100 Marken mit Originalgummierung. Eine spektakuläre Einheit, nicht zu verwechseln mit dem Probedruckbogen, den wir in unserer ersten Auktion 2007 versteigert haben. Fotoattest Schlegel

150 U Bogen

**

Estimation: 70.000 - 84.000 €

BERLIN berichtet...

Am 8. Mai 1945 hatte das Dritte Reich bedingungslos kapituliert.

An jenem denkwürdigen Tag, an dem vor 80 Jahren der 2. Weltkrieg in Europa beendet wurde, erinnert das Haus Schlegel mit einer einzigartigen Auktion an den Untergang der Hitler-Ära.

80 Jahre nach diesem historischen Tag wird Elisabetha Schlegel Los Nr. 1 von insgesamt 290 ausrufen. Unsere Sonderauktion wird am 9. Mai 2025 stattfinden, da für diesen 8. Mai in Berlin ein gesetzlicher Feiertag festgelegt wurde.

Die Auktionatorin eröffnet die Versteigerung um 10.15 an dem Ort, der vor 80 Jahren ein Trümmerhaufen war.

Mit dieser einmaligen Auktion versteigert Elisabetha Schlegel den Bestand, der in den beiden Bänden „Thema 3.Reich“ dokumentiert wird.

Der aufwändige Katalog wird Anfang April 2025 erscheinen, er hat eine geringe Auflage. Wir senden aber gern jedem Interessenten ein Exemplar.

Bitte informieren Sie uns möglichst gleich über Katalogwünsche. Eine kurze Info genügt. Danke.



...am 9. Mai 2025 in Berlin



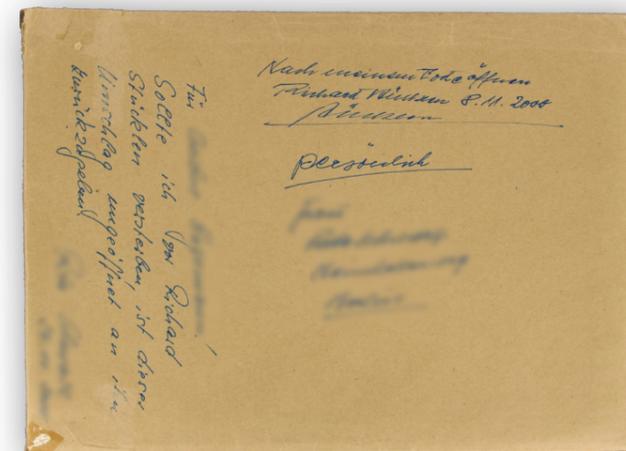
Los / Lot 90
Bundesrepublik Deutschland

Der Stücklen-Bogen! Die legendäre 1961 un verausgabte Marke „Brot für die Welt“ im kompletten Bogen zu 50 Stück. Der Bogen stammt ehemals aus dem Besitz des damaligen Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen Dr. h.c. Richard Stücklen (verst. 2002). Die Marken waren zur Unterstützung der Spendenaktion „Brot für die Welt“ vorgesehen. Der Entwurf des Grafikers Heinsdorff wirkte jedoch so erschütternd, dass das Postministerium die Ausgabe der Marke stornierte. Der damalige Bundespostminister Stücklen erhielt aber bereits vor der Ausgabe einen Bogen zur Vorlage, welcher nun durch uns zum Angebot gelangt. Somit handelt es sich hier um die einzigen Marken ohne Muster-Aufdruck, bei denen die Herkunft geklärt ist. Diese herausragende Welt-Rarität befindet sich in wunderbarer, tadelloser Qualität, Fotoattest Schlegel BPP.

X

**

Estimation: 200.000 - 240.000 €



Verfügung von Richard Stücklen



Los / Lot 91
Bundesrepublik Deutschland, Markenheftchen

1968, Brandenburger Tor Markenheftchen in der äußerst seltenen Variante mit kopfstehendem Innendruck und H.-Blatt von MH 18, es sind nur ganz wenige Exemplare dieser spektakulären Type bekannt, Fotoattest Schlegel BPP (ME 5.000,-)

MH 14 a F

**

Estimation: 1.500 - 2.000 €

74



Los / Lot 92
DDR

1956, 5 Pfg. „Flagge der Lufthansa der DDR“ mit waagrechttem Wasserzeichen DDR und Posthorn Type XI postfrisch und einwandfrei, winzige Spuren roter Druckfarbe auf der Gummierung sind herstellungsbedingt, diese Variante ist sehr selten! Fotoexpertise Mayer 02/2024 (ME -, -)

512 XI

**

Estimation: 2.000 - 2.500 €

75



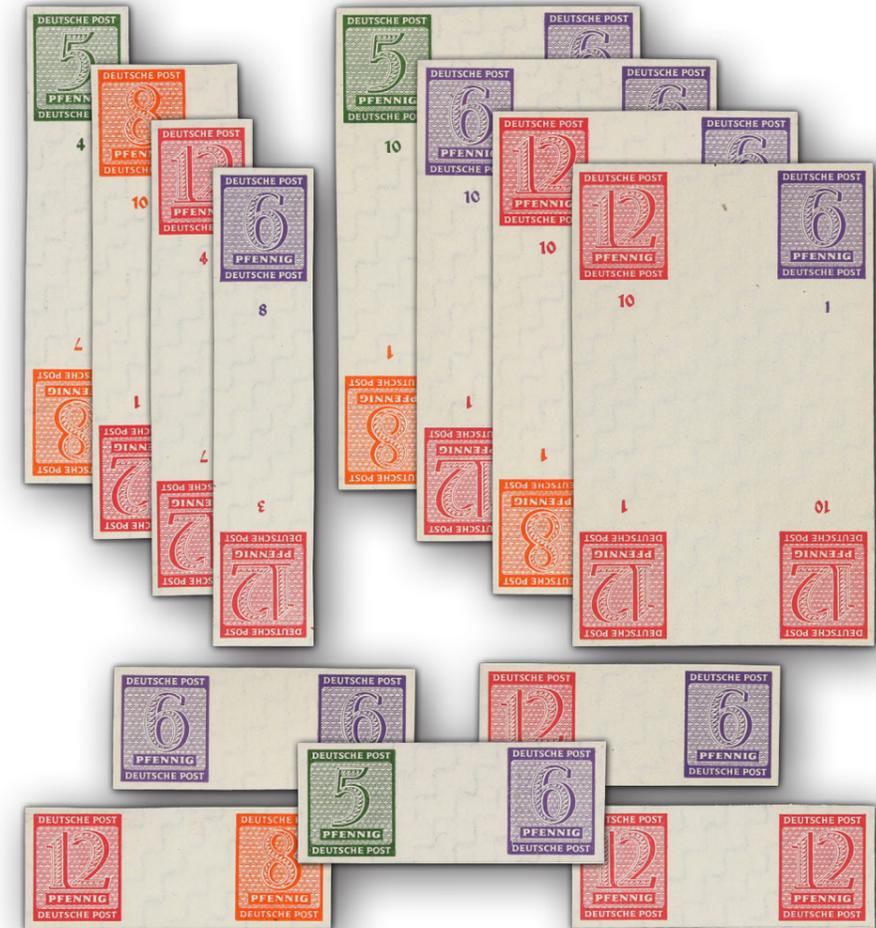
Los / Lot 93
SBZ - Thüringen

1945, Blockausgabe Weihnachten, gelblichgraues Papier mit feiner Netzstruktur, sechs Exemplare im postfrischen Kleinbogen, die senkrechte Zähnung ist leicht vorgefaltet und hier sowie im Rand teils minimal angetrennt, die Blöcke sind einwandfrei, es sind nur wenige Kleinbogen dieser Art erhalten geblieben, schönes und seltenes Schaustück für die große SBZ-Sammlung, Fotoattest Dr. Jasch BPP (ME 10.000,-)

Bl. 1 ta Klb

**

Estimation: 3.000 - 3.600 €



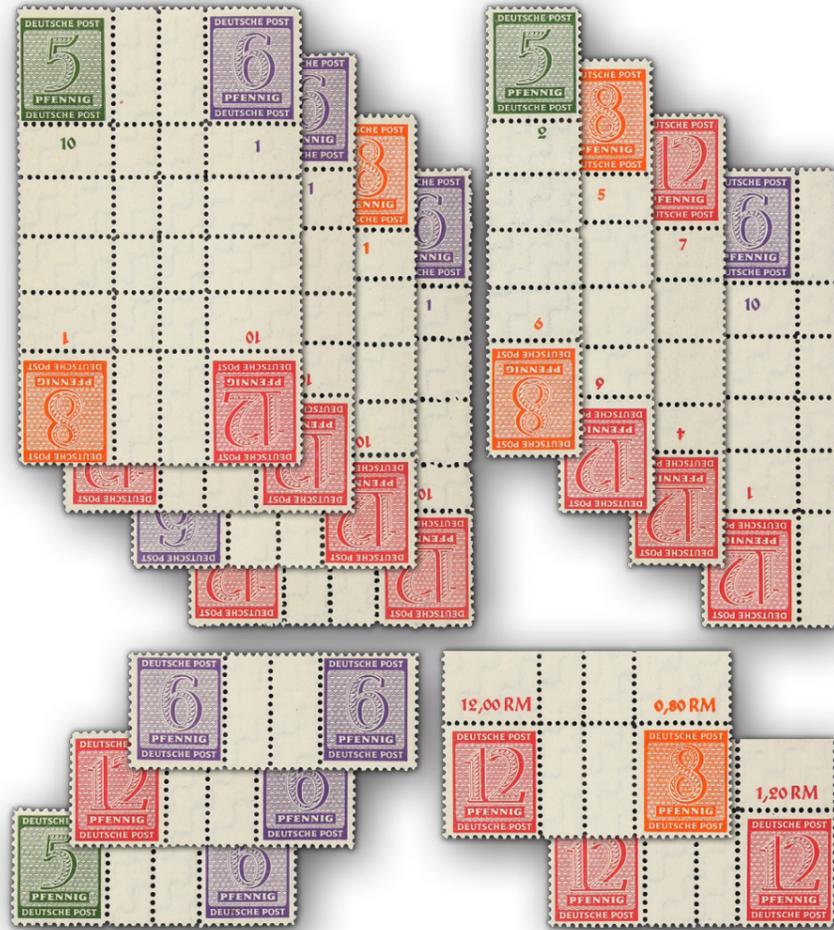
Los / Lot 94
SBZ - Westsachsen, Zusammendrucke

1945, 5 bis 12 Pfg. Ziffern, die komplette Garnitur der fünf waagerechten und vier senkrecht kopfstehenden Zusammendrucke sowie der vier extrem seltenen Herzstücke ungezähnt in einwandfreier postfrischer Luxusqualität (ME 11.890,-)

W Zd 3-7, SK Zd 1-4, Hz 2-5

**

Estimation: 2.900 - 3.500 €



Los / Lot 95
SBZ - Westsachsen, Zusammendrucke

1945, 5 bis 12 Pfg. Ziffern, die komplette Garnitur der fünf waagerechten und vier senkrecht kopfstehenden Zusammendrucke sowie der vier extrem seltenen Herzstücke gezähnt in einwandfreier postfrischer Luxusqualität (ME 11.890,-)

W Zd 8-12, SK Zd 5-8, Hz 6-9

**

Estimation: 2.900 - 3.500 €



Los / Lot 96
China Alt

1897, 1 C. Drachen gelb, senkr. 3er-Streifen und Einzelwert auf Inlandsbrief, aufgegeben „TAKU 12.MAY 98“, adressiert nach Shanghai, die Frankatur ist farbfrisch, wie üblich etwas unruhig gezähnt und mit blauem Strichstp. übergehend entwertet, vorderseitig nebengesetzter Dollar-Shop TAKU in blau und rückseitig Ankunftsstp. der Lokalpost von Shanghai, seltener Brief in guter Qualität

36 (4)

✉

Estimation: 1.000 - 1.200 €



Los / Lot 97
Dänisch Westindien

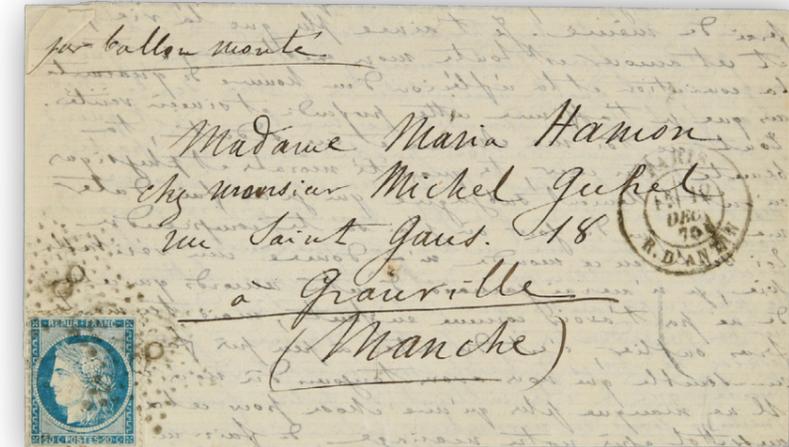
1898, 1 C., 3 C. im waager. Paar und 10 C. Ziffern als seltene 3-Farbenfrankatur auf Auslands-Einschreibbrief, aufgegeben „CHRISTIANSTAD 10.10.98“, adressiert nach Seaford/England, befördert über St. Thomas, London und Lewes, rückseitig Durchgangs- und Anknüpfstsp. vom 28. OC. 98, die Frankatur ist farbfrisch und gut gezähnt, seltener Brief in einwandfreier Qualität

16, 17 (2), 20



Estimation: 600 - 800 €

80



Los / Lot 98
Frankreich

1870, 20 C. Ceres blau, gute Qualität, auf besonders attraktivem und ursprünglich frischen Brief „per ballon monté“ am 12.12.1870 aus Paris nach „Granville“ im Departement Manche. Der Ballonpostbrief hat vollen Inhalt vom 11.12.1870 (sehr interessant!) und ist in dieser Qualität eine Seltenheit!

34



Estimation: 200 - 300 €



Los / Lot 99
Grossbritannien

1880, ½ P. karmin, Platte 19, als Einzelfrankatur auf einem Börsenbericht mit idealen Wales-Stempeln aus „BUTE-DOCKS CARDIFF“ 1880 nach Dänemark. Eine seltene Auslandsdrucksache in überaus attraktiver und ungewöhnlicher sowie unberührter Optik, kleine Spuren sind hier nebensächlich. Exklusives Ausstellungsstück.

36



Estimation: 200 - 300 €

81



*Los / Lot 100
Italienische Post in China*

1917, Handstempelaufdruck 40 C. auf 1 L. braun/grün, gestempelt, Kabinett. Attest Raybaudi Gold „GRANDE RARITA“. Es ist dies eine der größten WELTSELTENHEITEN, von der nur eine Anzahl im einstelligen (!) Bereich bekannt ist. Selbst der zuweilen sehr konservative Scott-Katalog bewertet diese Marke mit der doppelten Michel-Notierung! (Sassone 7, Euro 120.000)

8

*

Estimation: 15.000 - 18.000 €



*Los / Lot 101
Italienisch Ostafrika Brit. Besetz.*

1941, nicht verausgabte Serie Stempelmarken mit Aufdruck „BRITISH OCCUPATION“, die unbedeutenden 2 und 10 Lire ungebraucht, die 5 L. mit herstellungsbedingten Gummibläschen, alle anderen Werte in postfrischer Luxusqualität, signiert Alberto Diena und Fotoattest „Gold“ Raybaudi für alle Werte. Diese Ausgabe ist eine Rarität der allerersten Klasse! Im Michel keine Notierung für postfrisch und zudem kaum korrekt bewertet, wenn man einmal die Miniaufgaben dieser Stücke betrachtet! (Sassone 10-20, 106.000 Euro)

X-XX

** *

Estimation: 13.000 - 16.000 €



Los / Lot 102
Kap der Guten Hoffnung, Sammlungen

KAP DER GUTEN HOFFNUNG: 1853/63, kleine gestempelte Sammlung der Kapdreiecke aus Mi-Nr. 1 bis 4, in den Hauptnummern kpl. mit einigen Werten mehrfach in verschiedenen Farben und von den beiden Druckereien, dabei 1 und 4 P. auf stark geblautem Papier (Mi-Nr. 1 Iwa, 2 Iw), 6 P. in lilaschiefer (Mi-Nr. 3 Ixb) auf leicht geblautem Papier, 2 Werte in (hell)violett der Druckerei De la Rue (Mi-Nr. 3 II) und 3 Werte des 1 Sh.-wertes in gelbgrün bzw. dunkelgrün (Mi-Nr. 4 I a/b) und in smaragdgrün Mi-Nr. 4 II von der Druckerei De la Rue, alle Werte farbfrisch und gut gerandet, vieles ist sign., u.a. Ressel oder Bühler, eine schöne Sammlung in sehr ansprechender Qualität, enorm hoher Katalogwert



Estimation: 600 - 800 €



Los / Lot 103
Polen

1862, 10 Kop. Wappen dunkelblau/karmin als Einzelfrankatur auf Faltbrief, entwertet mit 4-Ringstp. „1“ und nebengesetztem roten EKr. „WARSAWA 20.1.(1862)“, adressiert nach St. Petersburg, rückseitig Ankunftsstp und div. hsl. Vermerke, die Frankatur ist farbfrisch und gut gezähnt, einwandfrei, Fotoattest Petriuk BPP

1 b



Estimation: 400 - 500 €



Los / Lot 104
Polen

1950, Blockausgabe Polnische Kultur, postfr. Block mit Handstempelaufdruck „Groszy“ in der Aufdrucktype 22 (Stettin), farbfrisch in guter Qualität, Fotoattest Petriuk BPP (ME 2.000,-)

Bl. A 10

**

Estimation: 400 - 500 €



Los / Lot 105
Polen

1950, Blockausgabe Verfassung der USA, gest. Block mit Handstempeaufdruck „Groszy“, in der Aufdrucktype 2 lilarot, als Frankatur auf Express-Einschreibbrief der 3. Gewichtsstufe, aufgegeben „WARSCHAU 3 8.9.1951, adressiert nach Brüssel/Belgien, portogerecht, sign. Jungjohann BPP und Fotoattest Petriuk BPP (ME nicht gelistet, gest. schon 2.200,-)

Bl. A 11

✉

Estimation: 600 - 800 €



Los / Lot 106
Polen, Besonderheiten

Mai 1867, 1, 3 und 10 Kop. russ. Freimarken Staatswappen als portogerechte 3-Farbenfrankatur auf Auslandsbrief, aufgegeben in Warschau im Mai 1867, entwertet mit Oktagon-Nummern-Stp. „1“, adressiert nach Wien, in Wien nicht zustellbar und mit neuer Adresse nach Troppau nachgesandt, für die Nachsendung wurden in Österreich 5 Kr. Nachsendepporto berechnet und als Freimarke verklebt, entwertet „WIEN FILIALE 9/5“, der Betrag wurde vom Empfänger eingezogen, rückseitig Ankunftsstp. vom 10. 5., alle Werte der Frankatur sind farbfrisch und gut gezähnt, der Brief mit schwachem senkr. Mittelbug außerhalb der Frankatur, sonst einwandfrei

Russ. 12, 13, 15, Österr. 32

✉

Estimation: 400 - 500 €



Los / Lot 107
Polen, Ganzsachen

1852., russischer Ganzsachenumschlag zu 10 Kop. schwarz, rückseitiger Wertstp. auf der oberen Klappe (4 U A), entwertet mit dem üblichen Federkreuz, aufgegeben in „MITAU 17.JAN 1852“ (gregorianischer Kalender), nebengesetzter roter DKr., adressiert nach KOLO bei Warschau, vorderseitig Durchgangsstp. „WARSAWA 4.2.“, farbfrisch in guter Qualität, seltener früher Beleg, einwandfrei, Fotoattest Petriuk (nach Fischer 8.000,- Zl.)

Fischer: Ckr. 7



Estimation: 800 - 1.000 €



Los / Lot 108
Polen, Ganzsachen

1863 ca., russischer Ganzsachenumschlag zu 10 Kop. schwarz, rückseitiger Wertstp. auf der oberen Klappe (4 U A), verwendet in Warschau mit vorderseitigem Aufgabestp. „WARSAWA 23.11“, adressiert nach Moskau, farbfrisch und in guter Qualität, Fotoattest Petriuk (nach Fischer 8.000,- Zl.)

Fischer: Ckr. 7



Estimation: 500 - 600 €

88



Los / Lot 109
Polen Lokalausg. 2. WK Zamosc

1944, 25 Gr. + 1,75 Zl. schwarzer Aufdruck auf 80 Gr. Marke des Gen.-Gouv. schwärzlich-braunviolett, postfr. Einzelwert, farbfrisch und üblich gezähnt, sign. Petriuk BPP, einwandfrei, nach Angaben des Prüfers nur 2 Stück bekannt (Fischer 10.000,- Zl.)

Fischer: 18

**

Estimation: 1.000 - 1.200 €

89



Los / Lot 110
Russland Post in China

1918, 2 C. auf 2 Kop. grün zwei Einzelwerte, 10 C. auf 10 Kop. blau und 50 C. auf 50 Kop. braunlila/grün als seltene hohe Frankatur auf einem vorgedruckten Adressträger für eine Büchersendung, aufgegeben bei der russ. Post in „TIENTSIN 21.3.18“, adressiert an die Kanzlei der Königlich-Schwedischen Gesandtschaft in Irkutsk, vorderseitig roter Abs.-Stempel „HÜLSAKTION-BÜCHEREI-TIENTSIN Margarethe Schell“, seltener Beleg mit minimalen Beförderungsspuren

36 (2), 40, 46



Estimation: 250 - 300 €



Los / Lot 111
USA

1851, 12 C. George Washington schwarz, 2 zwei waager. Paare und ein Einzelwert als portogerechte Frankatur auf Doppelbrief, aufgegeben „FREEPORT 9. FEB. (185)3“, adressiert nach Nordhausen/Preußen, die Frankatur ist entwertet mit stummem Stempel und ist farbfrisch, die beiden Paare sind breitrandig geschnitten, unteres Paar mit Vortrennschnitt unten, der Einzelwert ist teils angeschnitten, mit hsl. Leitvermerk „via New York /Liverpool“, entsprechende Durchgangsstp. vorder- oder rückseitig, vorderseitig roter Ra2 „AA-CHEN 28.2. FRANCO“, der Brief mit leichten Beförderungsspuren, die bei einem Überseebrief in dieser Gewichtsstufe wohl zu tolerieren sind, seltener Beleg

7 (5)



Estimation: 2.000 - 2.400 €

THEMA 3. Reich

Das ist der Titel einer einzigartigen Dokumentation

Der Autor, Wolfgang Jakobek, erzählt als Zeitzeuge über eigene Erlebnisse. Dazu greift er im Fundus seiner Erinnerung bis in das Jahr 1936 zurück. Kernpunkt ist die Untergangphase der „Hitler Ära“ und die anschließenden Nachkriegsjahre.



Abgesehen von einigen Ausnahmen besteht der Inhalt nur aus bisher nicht veröffentlichtem Material. Den Leser erwarten zwei aufwendig gestaltete Luxus-Bände mit einem Umfang von über 800 Seiten inklusive 352 einseitig bedruckten Bildtafeln im handgefertigten Schuber. Dem zweiten Band ist ein Dokumentationsabzug „U-Boot Hela“ beigelegt.

Erhältlich für 248 Euro zuzüglich Versandkosten

Bestellungen richten Sie bitte an:

SCHLEGEL

Berliner Auktionshaus für Philatelie GmbH
Kurfürstendamm 200 10719 Berlin mail@auktionshaus-schlegel.de
Tel.: +49 (0)30 887099-62 Fax: -63 www.auktionshaus-schlegel.de

